



Jahrgang 38
Spielzeit 2023/2024
Ausgabe 05.2024

magazin

05

ALLE TICKETS INKL. HVV



Hamburger Kammerspiele

»Ich bin dein Mensch«

Regie: Esther Hattenbach

Wir haben **Vieles und Neues** für Sie und mit Ihnen vor.

In den letzten Wochen und Monaten war das Team der Geschäftsstelle fix am Wirbeln, um unter den leiten- den Maximen „**Kosten-Optimierung**“ und „**Ressourcen schonen**“ die Organisation und das Angebot der TheaterGemeinde kritisch zu beleuchten. Diese Änderungen werden wir nun ab der kommenden Saison 2024/25 umsetzen:

Im September erhalten Sie Ihren **Abo-Ausweis**, mit dem Sie bei dessen Vorlage bei einigen unserer Kultur- Vorteils-Partner Rabatte erhalten. Dieser Ausweis kommt nun ganz **ohne Plastik** daher und zum Aus- schneiden – das schont die Umwelt und senkt zudem die Kosten.

Die größte Änderung: Ab Oktober 2024 werden wir Ihnen das monatliche Magazin ohne jede Umverpa- ckung - ohne Extra-Umschlag und ohne Bestellkarten – zusenden. Das spart einen Haufen Papier.

Was bedeutet das für Sie? Erstmal sooo viel nicht – aber beim zweiten Blick dann doch, denn: Die Bestell- karten (für Bestellungen per Post oder per Fax) fallen weg, genauso wie die auf diesem Weg übermittelte Nennung Ihres Abozähler-Standes.

Wie erfahren Sie die Zahl Ihrer noch offenen Abokarten? Einmal zu Beginn der Saison über die Zusen- dung des September-Magazins und des Abo-Ausweises. Und dann immer, wenn wir Ihnen Tickets zusenden – sei es als print@home- oder als Papier-Ticket. Zudem sehen Sie bei jedem Besuch des Online-Bestellbe- reichs Ihren aktuellen Stand. Wer uns seine E-Mail-Adresse genannt hat, erhält zudem ab der neuen Spielzeit zu Beginn eines Monats eine E-Mail mit seinem aktuellen Abostand. Und wer ganz ohne Computer durchs Leben kommt, kann selbstverständlich zudem jederzeit telefonisch bei uns nachfragen.

Wie bestelle ich jetzt? Einfache Antwort: Im Prinzip wie bisher. Allerdings fällt die Möglichkeit weg, uns eine vorgefertigte Bestellkarte zuzusenden. Wenn Sie mögen, können Sie uns natürlich auch weiterhin Ihre Vorstellungswünsche per Post zukommen lassen - allerdings empfehlen wir diesen Bestellweg nicht (mehr), weil die Postzustellung leider immer länger dauert. Also: Nutzen Sie sehr gerne unser Online-Bestellsystem oder – wem das nicht möglich ist oder er/sie es nicht wünscht – greifen Sie zum Telefonhörer.

Wo finde ich meine Abo-Nummer? In dem Adressfeld auf der Rückseite des Magazins, das Ihnen zuge- stellt wird – und natürlich bei allen Ticketzustellungen oder unseren persönlichen Schreiben an Sie.



Seht doch
»was Ihr
wollt«!



Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon

040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Ihre Abonummer finden Sie im Adressfeld



Ihre Abo-Nummer

TheaterGem

ZKZ 64182, PVA

#1234567#

Herr

Max Mu

Musterstraße

12345 Musterstadt

Postfach 10 55 23 · 20038 Hamburg
bezahlt, DPAG

Alles neu macht der Mai ...



... verheißt das Frühlingslied von Hermann Adam unisono mit dem sogenannten Volksmund: Der Frühling lässt sich nun auch nicht mehr durch die in den letzten Jahren verlässlich ausgefallenen Eisheiligen aufhalten!

Neu wird auch bei der TheaterGemeinde manches werden (müssen) - zwar nicht ab diesem Mai, aber sehr wohl ab der neuen Spielzeit 2024/25, die schon, was die Planungen der Theater und Orchester betrifft, in den Startlöchern steht und bereit zum Loslaufen ist. Was wir im Einzelnen für die TheaterGemeinde selbst planen und umsetzen wollen, lesen Sie auf der linken Seite - wir haben uns unter den beiden Themen „Kosten-Optimierung“ und „Ressourcen schonen“ die Organisation und das Angebot der TheaterGemeinde kritisch angeschaut.

Die kommende Spielzeit 2024/25 ist nebenbei die vierzigste seit Bestehen der TheaterGemeinde Hamburg! Bei den Schwaben ist dies das Alter, in dem man vernünftig wird ... Wir sind allerdings überzeugt, dass wir dies schon länger sind.

Dennoch: Wir wollen mit Ihnen gemeinsam das Erreichen dieses Vernunft-Alters feiern. Wenn auch etwas verhaltener als zu unserem 25. Jubiläum, als wir einige exklusive Veranstaltungen für Sie konzipierten - damals gemeinsam mit vielen Künstlerinnen und Künstlern und Theatern Hamburgs sowie dem NDR-Sinfonieorchester und den Hamburger Symphonikern. Doch auch in der 40. Saison wollen wir die ein oder andere Veranstaltung exklusiv für Sie angehen.

Ein Vorgeschmack: Unser Konzert in der Elbphilharmonie am 4. Juni 2024 mit der **Berlin Academy of American Music** unter ihrem Dirigenten Garrett Keast sowie der phänomenalen jungen Geigerin Charlotte Thiele - Details finden Sie diesem Magazin auf den Seiten 4 und 5 sowie 10 und 11. **Wir haben die gesamte Elbphilharmonie zur Verfügung** - kommen Sie gerne und in Scharen und lassen sich in die „neue Welt“ musizieren.

Einen anregenden Kulturmonat Mai wünscht Ihnen Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)
Fax: 040 - 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Der Versand des Juni-MAGAZINs erfolgt am 31.05.2024; ab dem 01.06.2024 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Spielzeit:
2023/2024
Ausgabe:
05.2024

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 07-08

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 08-09

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 10-15

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 16-20

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 21-28

KulturReisen
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements
Seite 29

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 30

Charlotte Thiele

Interview

„Wenn ich die Möglichkeit habe,
alles zu machen, mache ich das“

Charlotte Thiele

Auf Einladung der TheaterGemeinde zeichnet die Dresdner Geigerin Charlotte Thiele zusammen mit der Berlin Academy of American Musik am 4. Juni im Großen Saal der Elbphilharmonie die starken Kontraste in einem Stück von Missy Mazzoli nach

Frau Thiele, Sie haben sich gerade beim Heidelberger Frühling im Rahmen des „Brahms Lab“ mit dem großen Hamburger Romantiker beschäftigt und eigene Konzertformate entwickelt, um jungen Menschen die klassische Musik näher zu bringen ...

Charlotte Thiele: Das finde ich unglaublich wichtig in der heutigen Zeit, weil wir unser Publikum erhalten müssen. Dabei lasse ich auch gerne andere Künste mit in die Konzerte einfließen. Ich liebe das Theater und die bildende Kunst.

Als Akademistin von TONALI gründeten Sie in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Alex Vaughan und der Initiative „Rhapsody in School“ ein Pilotprojekt zur „musikalischen Entfaltung durch Komposition“. Was verbirgt sich hinter dieser etwas kryptischen Formulierung?

Charlotte Thiele: Alex Vaughan hat ein Computerprogramm geschrieben, das auch Menschen, die keinen Zugang zu Musik haben, ermöglicht zu komponieren. Die Schülerinnen und Schüler haben mit diesem Programm eine eigene Komposition für Streichquartett erstellt, die auch aufgeführt wurde. Für eine weitere Komposition wurde eine grafische Partitur erstellt, die den Musizierenden später als freie Interpretationsvorlage diente. Unser Ziel war es zu zeigen, wie modern Musik sein kann und dass sie mit dem technischen Fortschritt schritthält. Das finden die meisten Jugendlichen interessant.

Welche Qualitäten muss eine junge Musikerin wie Sie heutzutage mitbringen, um Erfolg zu haben – kultiviertes Instrumentenspiel vorausgesetzt?

Charlotte Thiele: Für mich bedeutet Erfolg, dass ich für die Art, wie ich bin und wie ich Musik mache, geschätzt und verstanden werde und dass man mich freiwillig gerne hört. Aber natürlich bringt es nicht viel, wenn man einfach in einem Kämmerchen sitzt, ganz viel übt und keiner davon Kenntnis nimmt. Deshalb ist die soziale Kompetenz sehr wichtig, aber auch, dass man die richtigen Leute trifft. Ich hatte das Glück, immer Menschen zu begegnen, die ein Potenzial in mir gesehen und mich dann unterstützt haben. Das und der innere Drang, etwas teilen und geben zu wollen, haben mich Stück für Stück weitergebracht.

Sie sind in einer musikalischen Familie aufgewachsen: Ihre Mutter ist Geigenlehrerin, Ihr Vater Cellist in der Dresdner Philharmonie, Ihr Bruder Cellist in der Dresdner Staatskapelle, Ihre Schwester spielt auch Geige. Gab es in ihrer Schule immer Verständnis für den Stellenwert, den die Musik in Ihrem Leben spielt?

Charlotte Thiele: Ich habe ein Musikgymnasium besucht, von daher gab es dort schon ein grundsätzliches Verständnis. Aber gerade deshalb war ich vor dem TONALI-Education-Projekt extrem aufgeregt, weil ich gar nicht einschätzen konnte, was mich an



Charlotte Thiele

einer „normalen“ Schule erwartet. Erst als ich gemerkt habe, dass es auch dort viele nette, interessierte und begeisterungsfähige Menschen gibt, wurde ich etwas ruhiger.

Am 4. Juni geben Sie Ihr Solistinnen-Debüt im Großen Saal der Elbphilharmonie mit einem erst vor wenigen Jahren entstandenen Stück. Die Berlin Academy of American Music spielt ein ausschließlich amerikanisches Programm mit Werken von Aaron Copland, Josefina Opsahl, Leonard Bernstein, George Gershwin – und Missy Mazzoli.

Charlotte Thiele: Ich finde, man muss zeitgenössischen Komponierenden eine Chance geben, denn den heute sehr bekannten Musikschaffenden wurde in früheren Jahrhunderten auch eine Chance gegeben, in denen fast ausschließlich zeitgenössische Musik gespielt wurde. Auf Mazzolis Stück „Dark with Excessive Bright“ bin ich sehr gespannt. Garrett Keast, der Dirigent, hat sehr davon geschwärmt, und ich habe mich auch schon ein bisschen damit befasst. Es ist ein sehr konkretes, ausdrucksstarkes, aber rücksichtsvolles Stück, das viele Bilder im Kopf erweckt und das Publikum mit Sicherheit abholen wird.

Der Titel „Dark with Excessive Bright“ spielt mit einem starken Kontrast. Dazu passt, dass die Komponistin das ursprünglich für Kontrabass und Streichquintett geschriebene Werk später für Violine und Streicher umgearbeitet hat. Wenn sie in der zweiten Fassung das tiefste gegen das höchste Streichinstrument austauscht, entsteht ja – gerade im Kontext von Hell und Dunkel – ein völlig anderer Klangeindruck.

Charlotte Thiele: Ein guter Gedanke. Das Stück ist inspiriert von einem 400 Jahre alten Kontrabass, der in einem italienischen Kloster gefunden wurde und dessen rissiges Holz mit Noten aus der Karfreitagsliturgie geflickt war. Das versuche ich auch zu imitieren: sehr viel Spiel auf der G-Saite, sehr viele dunkle Klänge. Wenn Sie sagen, es wurde zuerst für Kontrabass geschrieben, merke ich, dass ich nicht auf dem Holzweg bin.

Seit dieser Spielzeit sind Sie Konzertmeisterin der Giuseppe-Sinopoli-Akademie der Sächsischen Staatskapelle. Was bietet Ihnen die Akademie als junge Geigerin?

Charlotte Thiele: Ich habe die Möglichkeit, bei der Staatskapelle an Konzertmeisterpositionen zu spielen und viele Opern kennenzulernen, obwohl ich bei manchen Inszenierungen, die ich jetzt im Graben der Semperoper begleite, früher auch schon auf der Bühne mitgesungen habe – im Kinderchor. Toll ist, dass ich jetzt die Gelegenheit habe zu lernen, wie ich dieser verantwortungsvollen Position gerecht werden kann. Normalerweise gewinnt man ein Probeispiel, befindet sich im Probejahr und muss das plötzlich können. Und am besten bringt man schon ganz viel Erfahrung mit. Aber woher soll man diese Erfahrung bekommen? Dafür hat die Staatskapelle diese innovative Stelle geschaffen.



Sie spielen im Orchester, treten aber auch als Kammermusikerin und Solistin auf. Haben Sie ein bestimmtes Ziel vor Augen, das Sie auf jeden Fall erreichen möchten?

Charlotte Thiele: Mein „Problem“ ist, dass ich einfach Musik liebe. Und zwar in jeglicher Form. Ich liebe die Oper. Aber auch im Bereich der Kammermusik gibt es für mich heilige Sachen, die ich unbedingt spielen will. Und Solokonzerte sind natürlich der Traum einer jeden Geigerin. Da kann und will ich mich momentan nicht entscheiden, und wenn ich die Möglichkeit habe, alles zu machen, mache ich das.

Haben Sie ein festes Kammermusikensemble oder eine Konstellation, in der Sie häufiger auftreten?

Charlotte Thiele: Ich habe kein festes Ensemble. Nur ein Streichquartett, mit dem ich häufiger spiele, weil wir vier in Weimar zusammen studiert haben, aber mittlerweile leben wir alle in verschiedenen Städten. Ich mag es aber auch, neue Leute kennenzulernen. Manchmal ergeben sich dadurch Konstellationen, bei denen man denkt: Ach, das wäre doch schön, wenn wir häufiger etwas zusammen machen.

Wo leben Sie derzeit?

Charlotte Thiele: Nach meinem Studium lebe ich jetzt wieder in Dresden und habe nochmals gemerkt, wie schön die Stadt eigentlich ist. Ich bin sehr gern hier, hoffe aber, dass sich das politische Klima bald wieder ändert. Wenn ich sage, ich komme aus Dresden, schäme ich mich momentan dafür. Da wird ein Stück Heimat einfach so kaputt gemacht. Aber das ist ein anderes Thema.

Interview: **Sören Ingwersen**

Tagesfahrt zur

Bossard-Kunststätte in Jesteburg

Freitag, 24. Mai 2024



Am Nordrand der Lüneburger Heide, mitten im Wald, befindet sich ein einzigartiges Gesamtkunstwerk: die Kunststätte Bossard. Der Schweizer Bildhauer Johann Michael Bossard und seine Frau Jutta Bossard schufen eine Stätte, an der die verschiedenen Künste Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst zu einer Einheit verschmelzen. Die Kunststätte Bossard ist ein einzigartiger Ort, an dem expressionistische Wandmalerei und Raumausstattung im ursprünglichen Zusammenhang erhalten geblieben sind, umgeben von einem speziell angelegten Garten.

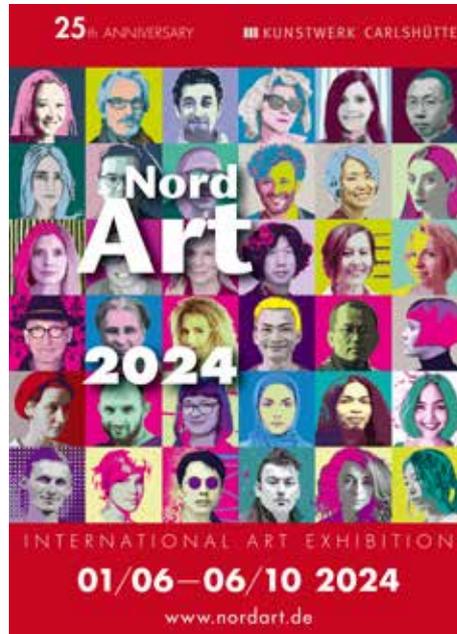
Im Preis von **Euro 69,00** sind enthalten: Busfahrt (Abfahrt 11.30 Uhr Kirchenallee), exklusive Führung, gemeinsames Kaffeetrinken und Begleitung der TheaterGemeinde. Rückfahrt 16.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 10. Mai 24.

Tagesfahrt zur

NordArt in Büdelsdorf

Donnerstag, 27. Juni 2024



Die seit 1999 in den Sommermonaten stattfindende NordArt im schleswig-holsteinischen Büdelsdorf gehört zu den größten jährlichen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa.

Im Preis von **Euro 119,00** sind enthalten: Busfahrt ab Kirchenallee (Abfahrt 8.45 Uhr) nach Büdelsdorf, Eintritt, private Führung, Mittagsimbiss und anschließend Zeit zum individuellen Besichtigen. 17 Uhr Rückfahrt.



Weitere Einzelheiten nebst Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter Extras/Reisen. Wir freuen uns auf Sie als Reisegast und erbitten Ihre Anmeldung telefonisch, postalisch oder an unsere Mail-Anschrift: reisen@theatergemeinde-hamburg.de

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

30 Jahre Festspielort Ulrichshusen

07./08. Juli 2024



Es begann im Jahr 1994 mit einem legendären Auftritt von Lord Yehudi Menuhin in der gerade vom Stroh gereinigten Scheune – der Festspielort Ulrichshusen war geboren. Heute – 30 Jahre später – ist Ulrichshusen aus den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr wegzudenken. Ein Grund zum Feiern – wir feiern mit!

So. 07.07.: Anreise nach Ulrichshusen und Zimmerbezug im Gut.

13.30 Uhr Schloss: 30 Jahre Festspelscheune Ulrichshusen. Gründungsintendant Matthias von Hülsen im Gespräch mit Hausherr Helmut von Maltzahn über die Anfänge und 30 Jahre gemeinsame Festspielgeschichte.

15.00 Uhr Konzertscheune: Daniel Hope & The Hope Orchestra. The Hope Orchestra. Daniel Hope, Violine und Künstlerische Leitung. Timothy Ridout, Viola. Auf dem Programm stehen Werke von Vivaldi, Bruch, Mendelssohn Bartholdy und Grieg.

Anschließend gemeinsames Abendessen.

Mo. 08.07.: Fahrt nach **Waren/Müritz** und Führung durch das **Müritzeum**. Nach einer Mittagspause Rückfahrt nach Hamburg.

Im Reisepreis von **Euro 344,00** p.P. im Doppelzimmer sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg (Kirchenallee), 1 Übernachtung/Frühstück, 1 Abendessen (exkl. Getränke), 2 Eintrittskarten, Eintritt und Führung Müritzeum/Waren 08.07.) und Begleitung der TheaterGemeinde. EZ-Zuschlag Euro 70,00.

Oper | Ballett

Kategorie I

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ La Clemenza di Tito

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Jetske Mijnsen; musikalische Leitung: Adam Fischer

Mit: Bernard Richter, Michèle Losier, Kangmin Justin Kim, Katharina Konradi, Tara Erraught und Han Kim

Soll man Intrigen, Gewalt und Terror mit aller Härte begegnen oder Milde walten lassen, um als Vorbild der Menschlichkeit zu wirken? Diese Frage hängt wie ein Damoklesschwert über Titos Thron. In seiner letzten Oper „La Clemenza di Tito“ zeichnet Mozart das Bild eines Herrschers, der seinen Feinden verzeiht und der im Konflikt zwischen privaten und politischen Interessen die Gerechtigkeit nie aus dem Blick verliert.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Sa 11. 19:00

■ Lady Macbeth von Mzensk

Von Dmitri Schostakowitsch

Inszenierung: Angelina Nikonova; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Alexander Roslavets, Vincent Wolfsteiner, Eva-Maria Westbroek, Pavel Černoch, Clare Presland u.a.



Lady Macbeth von Mzensk

Bei dem Versuch, ihrer bedrückenden Gutsherrenwelt zu entinnen, wird eine junge Frau zur Doppelmörderin. Für seine 1932 fertiggestellte Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ wurde der 26-jährige Dmitri Schostakowitsch international gefeiert – bis Josef Stalin sein Missfallen kundtat und dem Komponisten staatsfeindliche Bestrebungen unterstellt wurden. Mit ihrer Inszenierung von Schostakowitschs Schicksalswerk gibt die russische Filmregisseurin Angelina Nikonova ihr Operndebüt.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai So 12. 18:00 | Do 16. 19:00 | Sa 18. 19:00

■ Le Nozze di Figaro

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Stefan Herheim; musikalische Leitung: Louis Lohrseb

Mit: Krzysztof Bączyk, Katharina Konradi, Jacques Imbrailo, Ruzan Mantashyan, Julia Lezhneva u.a.



Le Nozze di Figaro

Bereits drei Mal wurde Stefan Herheim von der Zeitschrift „Opernwelt“ zum „Regisseur des Jahres“ gewählt. An der Deutschen Oper Berlin inszenierte er zuletzt Wagners Ring des Nibelungen und zeigte auch dort seine unverwechselbare Handschrift: markante Figurenzeichnung, überwältigende Detailfülle und sichere Personennführung. Sein Regiestudium absolvierte Herheim an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Mit „Le Nozze di Figaro“ gab er 2015 sein Debüt an der Hamburgischen Staatsoper.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Fr 17. 19:00 | So 19. 17:00

■ Manon

Von Jules Massenet

Inszenierung: David Bösch; musikalische Leitung: Giedrė Šlekytė

Mit: Elbenita Kajtazi, Pene Pati, Theo Hoffman, Tigran Martirosian, Narea Son, Kady Evanyshyn u.a.

Kloster oder Liebe? Liebe oder Geld? Geld oder Tod? Die junge Manon, die kurz vor ihrer Einweisung ins Kloster steht, wird von ihrem Geliebten Des Grieux entführt. Doch der ist mittellos, und Manon wird gedrängt, den wohlhabenden Geronte zu heiraten. Als Manon sich wieder mit Des Grieux einlässt, wird sie verurteilt und muss ins Frauengefängnis. Geld soll sie retten, doch sie ist bereits zu schwach...

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Mi 22. 19:00 | Fr 31. 19:00

■ Dona Nobis Pacem

Ballett von John Neumeier

Choreografie: John Neumeier; musikalische Leitung: Holger Speck

„Dona nobis pacem“ – mit der Bitte um Frieden endet Johann Sebastian Bachs h-moll-Messe. In seiner letzten Saison als Intendant des Hamburg Ballett greift John Neumeier den Schlusssatz des vielschichtigen Vokalwerks auf, um einen tänzerisch-musikalischen Gegenpol zur aktuellen Unversöhnlichkeit in der Welt zu kreieren.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Do 23. 19:30 | Fr 24. 19:30

■ Die Glasmenergie

Ballett von John Neumeier nach Tennessee Williams

Choreografie: John Neumeier; musikalische Leitung: Luciano Di Martino



Die Glasmenergie

Mit dem Stück „Die Glasmenergie“ legte Tennessee Williams den Grundstein für seinen Ruhm als einer der bedeutendsten US-Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Obwohl der Erfolg für den 33-jährigen Autor völlig unerwartet war, hatte er mit großer Zielstrebigkeit auf die Premiere hingearbeitet. Sein autobiografisches Drama nannte er ein „Spiel der Erinnerungen“. In John Neumeiers „Ballett der Erinnerungen“ sind Schauspiel und Biografie, Vergangenheit und Gegenwart zeitgleich präsent und wirken aufeinander ein.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Di 28. 19:30 | Do 30. 19:30

■ L'Elisir d'Amore - Der Liebestrank

Von Gaetano Donizetti

Inszenierung nach Jean-Pierre Ponnelle;
musikalische Leitung: Leonardo Sini

Mit: Katharina Konradi, Seungwoo Simon Yang,
Andrzej Filonczyk, Tigran Martirosian und
Olivia Boen



L'Elisir d'Amore

Die Liebe sorgt für höchste Glücksmomente im Leben. Aber was tun, wenn die Angebetete die Gefühle nicht erwidert? Nemerino möchte Adina mit einem Liebestrank für sich gewinnen. Doch kann das Gebräu des Quacksalters Dulcamara tatsächlich Wunder wirken und Adina blind machen für die Avancen des Nebenbuhlers Belcore? Die Inszenierung der französischen Regielegende Jean-Pierre Ponnelle feierte ihre Premiere im Jahr 1977.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Juni So **02.** 19:00 | Do **06.** 19:30

■ Die tote Stadt

Von Erich Wolfgang Korngold

Inszenierung: Karoline Gruber; musikalische
Leitung: Yoel Gamzou

Mit: Vida Mikneviciute, Klaus Florian Vogt,
Daniel Schmutzhard, Katja Pieveck, Na'ama
Shulman u.a.

Paul kann sich nicht abfinden mit dem Tod seiner Frau Marie. In seiner Wohnung in Brügge hat er sich ein Gedenkzimmer eingerichtet. Dort er-



Die tote Stadt

scheint ihm die Verstorbene und wenig später die Tänzerin Marietta, die ihr zum Verwechseln ähnlich sieht. Beide verlieben sich ineinander, doch das Bild Mariens überschattet die Beziehung. Die gleichzeitige Uraufführung von „Die tote Stadt“ 1920 in Hamburg und Köln machte den 24-jährigen Komponisten Erich Wolfgang Korngold über Nacht berühmt.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Juni Mi **05.** 19:30 | Sa **08.** 19:30

Kleine Konzerte

Kategorie II

Laeiszhalle Kleiner Saal

Amaryllis Quartett

Einen „der sensitivsten Sätze der ganzen Kammermusikliteratur“ hat der große Mozart-Kenner Alfred Einstein das Andante des Streichquartetts F-Dur KV 590 genannt. Mozarts letztes Werk für diese Besetzung sei „ein selig-wehmütiger Abschied vom Leben“.

Mit einem Abschiedswerk also begrüßt das Amaryllis Quartett am 7. Juni das Publikum im Kleinen Saal der Laeiszhalle, gefolgt vom Streichquartett Nr. 6 des 2021 verstorbenen Baseler Komponisten Rudolf Kelterborn, das 2002 in Gedenken an den Schweizer Dirigenten, Mäzen und Multimilliardär Paul Sacher in Winterthur zur Uraufführung kam.

Die zweite Konzerthälfte bestreiten die vier Streicher gemeinsam mit Henrik Wiese, dem Soloflötisten des Orchesters des Bayerischen Rundfunks. „Elpénor“ ist das letzte Werk des 1937 verstorbenen Franzosen Albert Roussel, der mit seinem „Poème radiophonique“ vor dem Hintergrund von Homers „Odyssee“ – Elpénor wurde von Kirke in ein Schwein und wieder zurückverwandelt – ein Wunder an Einfachheit und Schönheit hinterließ. Ursprünglich wurden zwischen



Amaryllis Quartett

den einzelnen Sätzen Texte von Joseph Weterings rezitiert, hier erklingt die Instrumentalfassung. Ein Stück voll Esprit und Lebenslust schuf Mozarts Zeitgenosse Joseph Martin Kraus mit seinem in Wien entstandenen Flötenquintett. Ob der „Odenwälder Mozart“ seinem berühmten Kollegen aus Salzburg 1783 in der Kulturmetropole begegnet ist – wer weiß? Als Mozart seine Oper „Le nozze di Figaro“ schrieb, lebte Kraus schon lange in Schweden. Susannas Arie „Al desio chi t'adora“ bildet den sehnsuchtsvollen Schlusspunkt des Konzerts – den Gesangspart übernimmt in Henrik Wieses Bearbeitung die Flöte.

Konzerttermin: Seite 9

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Vincent d'Indy: Trio op. 29

Amilcare Ponchielli: Divertimento Es-Dur op. 76 "Il Convegno"

Robert Fuchs: Klarinettenquintett Es-Dur op. 102

Ein echtes Überraschungspaket haben die Musiker der Symphoniker Hamburg für ihr achttes Kammerkonzert geschnürt. Der französische Komponist und Klarinetist Vincent d'Indy schrieb sich sein Trio für Klarinette, Cello und Klavier 1886 auf dem Leib und verwob die Instrumente auf faszinierende Weise miteinander. In Amilcare Ponchiellis Doppelkonzert „Il Convegno“ begegnen sich zwei Klarinetten in virtuoser Verspieltheit, während Robert Fuchs' Klarinettenquintett das Wunder der Klangfarben feiert.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Mai So 26. 11:00

■ Amaryllis Quartett

Mit: Henrik Wiese (Flöte)

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett F-Dur KV 590; Al desio di chi t'adora aus der Oper "Le nozze di Figaro" KV 492

Rudolf Kelterborn: Streichquartett Nr. 6

Albert Roussel: Elpénor / Poème radiophonique für Flöte und Streichquartett

Joseph Martin Kraus: Quintett für Flöte und Streichquartett in D-Dur op. 7

Zwei Werke von Mozart bilden die Klammer, wenn das Amaryllis Quartett gemeinsam mit Henrik Wiese, dem Soloflötisten des Orchesters des Bayerischen Rundfunks, auch Mozarts Zeitgenossen Joseph Martin Kraus Gehör verschafft. Albert Roussels „Elpénor“ wandelt auf romantisch-impressionistischen Pfaden, während der Schweizer Komponist Rudolf Kelterborn mit seinem sechsten Streichquartett ein komplexes, stilistisch vielfältiges Klanggemälde malt.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Juni Fr 07. 20:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Markus Strothmann's Emerald feat. Fiete Felsch

Mit seinem Instrumentalquartett, Saxofonist und Flötist Fiete Felsch sowie Sängerin Yvonne Dombrowski verleiht der Komponist und Schlagzeuger Markus Strothmann der Farbpalette des Jazz eine keltische Anmutung, in der die raue irische See, massive Felsküsten und weite Landschaften atmosphärisch aufleuchten.



Markus Strothmann

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Fr 17. 20:00

■ Felix Hauptmann: Percussion

Wenn Pianist und Komponist Felix Hauptmann, Bassist Roger Kintopf und Schlagzeuger Leif Berger sich durchs Dickicht komplexer rhythmischer Strukturen arbeiten, entstehen musikalisch mehr Fragen als Antworten. Hauptmanns Rezept für Musiker und Publikum: Nähe entstehen lassen durch die Abwesenheit von Erwartungen.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Juni So 16. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ my seasons

TONALiSTEN Lab

Mit: Alexander Vorontsov (Klavier)



Alexander Vorontsov

In ihrem Klavierzyklus „Das Jahr“ verarbeitet Fanny Hensel die Eindrücke einer Italienreise. Pianist Alexander Vorontsov nimmt das Werk der 1805 in Hamburg geborenen Komponistin zum Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit unseren heutigen Stadtgesellschaften. Wie lässt sich die Pluralität der Stimmen und Meinungen innerhalb der sehr verschiedenen sozialen und kulturellen Milieus der Hamburger Stadtteile in einem Konzert abbilden?

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Mai Do 16. 19:30

■ Mahlers Neunte am Klavier

Mit: Rafael Orth (Klavier)

Als Abgesang auf das Zeitalter der Romantik und Ausblick in die Moderne hat man Gustav Mahlers letzte Sinfonie bezeichnet. Zugleich war sie auch Abschied vom Leben und Antizipation jenseitiger Erlösung. Der deutsch-britische Pianist Rafael Orth hat eine Klavierversion von Mahlers orchestralem Vermächtnis erstellt, mit der er das Resümee eines reichen Künstlerlebens zieht.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Juni Sa 08. 19:30

■ Artificial Resonance

Konzert mit Ensemble chaos|cadence

TONALiSTEN Lab

Während Maschinen sich immer menschlicher verhalten, agieren Menschen immer maschineller. Das Ensemble chaos|cadence spürt der Verschmelzung von Mensch und Technik nach und beleuchtet das wechselseitige Verhältnis beider Sphären aus verschiedenen Richtungen. Menschliche und KI-Kunstprodukte treten dabei in einen Dialog.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Juni Fr 14. 20:00

Tschaikowsky- Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Metamorphose

Mit: Anna Berwanger (Harfe) und Maria Franz (Violoncello)



Anna Berwanger

In der Barockzeit war es üblich, keine explizite Instrumentation vorzugeben – man durfte beliebige Musikinstrumente für die Aufführung eines Werkes nutzen. Diese Freiheit nehmen sich auch die Harfenistin Anna Berwanger und die Cellistin Maria Franz bei den Adaptionen der Suiten von Louis D'Hervelois und François Couperin. Auch „Fratres“ von Arvo Pärt bietet diese Möglichkeit und lässt den Bogen des Programms bis ins 20. Jahrhundert spannen.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Mai Do 30. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Elbphilharmonie Großer Saal

Berlin Academy of American Music

Schöner kann man seiner Hochachtung vor musikalischem Nachwuchs kaum Ausdruck verleihen, als ihm ein Stück auf den Leib zu schreiben.

1938 tat Aaron Copland genau das, als er ein Orchesterwerk für die High School of Music and Art in New York komponierte. „An Outdoor Overture“ war nicht zur Aufführung im Freien gedacht, vielmehr rührt der Titel von der Weiträumigkeit des Akkordsatzes her, der durchgehend sehr hohe mit sehr tiefen Klängen kombiniert.

Weiträumigkeit ist auch einer der ersten Begriffe, der einem in den Sinn kommt, wenn allgemein von US-amerikanischer Musik die Rede ist, in der sich oft die ausgedehnte Landschaft spiegelt, gerne assoziiert mit dem Stereotyp unbegrenzter Möglichkeiten. Wenn Dirigent Garrett Keast auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg mit seiner Berlin Academy of American Music (BAAM) am 4. Juni im Großen Saal der Elbphilharmonie gastiert, werden Stereotype dieser Art selbstverständlich auf Herz und Nieren geprüft. Schließlich geht es dem Dirigenten, der das professionelle Kammerorchester Anfang 2021 – mitten im Corona-Winter – gegründet hat, um die Aufführung und Förderung amerikanischer Werke in ihrer ganzen Bandbreite. Dazu zählt Musik, die von Amerikaner:innen oder Komponierenden im amerikanischen Exil geschrieben wurde. Dazu zählen vor allem aber auch Werke neueren Datums, die typische amerikanische Narrative aufgreifen und hinterfragen, wie das Orchesterstück „A Mass of Stars Block the View“, das die dänische Cellistin und Komponistin Josephine Opsahl als „eine große, kosmische und abenteuerliche Reise in das unendliche Universum“ bezeichnet. Ein weiträumiges Feld steckt also auch diese Uraufführung ab, bevor mit „Dark with Excessive Bright“ noch ein zweites zeitgenössisches Werk auf der Agenda steht. Es stammt von der hierzulande kaum bekannten Komponistin Missy Mazzoli, die sich für ihr 2019 entstandenes Stück von Idiomem aus der Zeit der Renaissance und des Barock inspirieren ließ, wobei der Titel John Miltons epischem Gedicht „Paradise Lost“ entlehnt ist und auf die surreal anmutende Gottesbeschreibung eines Blinden Bezug nimmt.



Berlin Academy of American Music

In einer späteren Fassung hat Mazzoli das ursprüngliche Soloinstrument – den Kontrabass – durch eine Violine ersetzt, was der jungen Dresdner Solistin Charlotte Thiele die Möglichkeit gibt, sich mit einem Werk zu befassen, das sich mit großen Tonhöhenkontrasten in spirituelle Sphären vortastet. Thiele hat an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar studiert, ist ab dieser Saison Konzertmeisterin der aus 18 jungen Musikerinnen und Musikern bestehenden Giuseppe-Sinopoli-Akademie der Sächsischen Staatskapelle Dresden und gibt am 4. Juni mit Mazzolis Stück ihr Debüt als Solistin in der Elbphilharmonie.



Garrett Keast

Nach der Pause kommen dann noch zwei amerikanische Klassiker, die die europäische Kunstmusik mit dem Jazz verknüpften, zu ihrem Recht: Mit den frühen Musicals „Wonderful Town“, aus dem hier die Ouvertüre erklingt, und „On the Town“, das mit „Three Dance Episodes“ vertreten ist, schuf Leonard Bernstein musikalische Porträts seiner Heimatstadt New York. George Gershwin wiederum hat in seiner Tondichtung „An American in Paris“ die Eindrücke seines eigenen Aufenthalts in der Seine-Metropole verarbeitet.

Konzerttermin: Seite 11

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Konzert mit der Hamburger Camerata

Hey Haydn, What About Peace?

Leitung: Gábor Hontvári

Mit: Samuel Hasselhorn (Bariton)

Arvo Pärt: Da pacem Domine für Streichorchester

Gustav Mahler: Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn" (Bearb. von Klaus Simon)

Mauricio Kagel: Zehn Märsche, um den Sieg zu verfehlen

Joseph Haydn: Sinfonie G-Dur Hob. I:100 "Militär-Sinfonie"

Ursprünglich hat Arvo Pärt seine Komposition „Da pacem Domine“ für vier Chorstimmen geschrieben. Doch auch im Klang der wortlosen Streichinstrumente schwingt der Friedensappell nachdrücklich mit. In seinen „Wunderhorn-Liedern“ lässt Gustav Mahler hoffnungslose Soldatenschicksale aufscheinen, während Mauricio Kagel humorvoll mit den Klischees der Marschmusik spielt. Zuletzt kehrt Joseph Haydn in seiner „Militär-Sinfonie“ die hässlichen Seiten des Krieges hervor.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 26. 20:00

■ Carmina Burana

Konzert mit Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und Neuer Knabenchor Hamburg sowie den Symphonikern Hamburg

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Elise van Es (Sopran), Wolfram Lattke (Tenor) und Daniel Ochoa (Bass)

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 "Frühlingssinfonie"

Carl Orff: Carmina Burana für Soli, Chor und Orchester



Hansjörg Albrecht

Mit seiner schaffenden Kraft kündigt der Frühling vom ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens. In einem wahren Schaffensrausch brachte Robert Schumann seine „Frühlingssinfonie“ in nur drei Wochen zu Papier. Dem Kreislauf des Lebens widmen sich auch die rauschhaften „Carmina Burana“, die Carl Orff 1937 auf mittelalterliche Liedtexte komponierte.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Juni Sa 08. 19:30

■ Mitleidenschaften

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Nathalie Forget (Ondes Martenot) und David Kadouch (Klavier)

Olivier Messiaen: Turangalila / Sinfonie für Klavier, Ondes Martenot und Orchester



Sylvain Cambreling

Olivier Messiaen war glühender Katholik und Ornithologe. Mit seiner Überführung des katholischen Mystizismus in ausladende Klangfarbenorgien, in die sich immer wieder auch Vogelstimmen mischen, steht er in der Musik Frankreichs einzigartig da. Sylvain Cambreling kennt Messiaens Werke wie kaum ein zweiter Dirigent und lässt mit den Symphonikern die Liebe und Leidenschaft in Messiaens großer „Turangalila“-Sinfonie erblühen.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Juni So 16. 19:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Dichterliebe: Robert Schumann und seine Lyriker

Konzert mit dem Monteverdi-Chor Hamburg

Leitung: Antonius Adamske

Mit: Sabine Rein (Rezitation)



Antonius Adamske

Als schwermütigen Liedschöpfer kennt man ihn. Weniger bekannt ist die humorvolle Seite Robert Schumanns, die etwa in seinen Chorkompositionen „Schön-Rohtraut“ und „Zahnweh“ zum Tragen kommt. Das A-cappella-Programm wird angereichert mit Zeugnissen aus Schumanns Leben und jener Dichter, deren Verse er vertont hat.

Zuzahlung je Abokarte: 3 €

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Juni Fr 14. 19:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Berlin Academy of American Music

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE
HAMBURG

Dirigent: Garrett Keast

Mit: Charlotte Thiele (Violine)

Aaron Copland: Buckaroo Holiday from "Rodeo"

Josefine Opsahl: A mass of stars block the view (Weltpremiere)

Missy Mazzoli: Dark with Excessive Bright. Violin Concerto

Leonard Bernstein: Wonderful Town Overture; Three Dance Episodes from "On the Town"

George Gershwin: An American in Paris

Die Berlin Academy of American Music pflegt das große Erbe amerikanischer Musikkultur, hält aber auch mit ihrer Leidenschaft für Neuentdeckungen nicht hinterm Berg. Auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg tanzt das Kammerorchester nicht nur mit Gershwins schmissiger Tondichtung „An American in Paris“ und drei Stücken von Bernstein und Copland auf der Grenzlinie zwischen Sinfonik und Jazz, sondern lockt auch mit zwei aktuellen Werken.

Zuzahlung je Abokarte: 11,50 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Juni Di 04. 20:00

■ Saint François d'Assise

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg und Audi Jugendchorakademie

Internationales Musikfest

Dirigent: Kent Nagano; Chorleitung: Martin Steidler

Mit: Johannes Martin Kränzle, Anna Prohaska, Ioan Hotea, Kartal Karagedik u.a.

Olivier Messiaen: Saint François d'Assise / Oper in drei Akten und acht Bildern

Nicht allein, weil „Saint François d'Assise“ die einzige Oper Olivier Messiaens ist, nimmt dieses Werk eine Sonderstellung im Œuvre des französischen Komponisten ein. Auch mit ihrer 250 Personen starken Besetzung und ihrer Spieldauer von fünf Stunden greift das selten aufgeführte Musiktheaterstück in die Vollen. Geschildert werden – hier in einer konzertanten Aufführung

im Rahmen des Internationalen Musikfests – Stationen auf dem Lebensweg des heiligen Franz von Assisi.

Zuzahlung je Abokarte: 29,50 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Juni Do 06. 17:00

Mitleidenschaften

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: David Kadouch (Klavier) und Nathalie Forget (Ondes Martenot)

Olivier Messiaen: Turangilila / Sinfonie für Klavier, Ondes Martenot und Orchester

Konzertbeschreibung siehe S. 11 (Laeiszhalle Großer Saal)

Zuzahlung je Abokarte: 22 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Juni Mo 17. 20:00

Porträtkonzert Sir Andrés Schiff

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Mit: Sir Andrés Schiff (Klavier), Ema Nikolovska (Mezzosopran), Julian Prégardien (Tenor), Marie-Luise Neunecker (Horn), Stephen Waarts (Violine) u.a.

Franz Schubert: Auf dem Strom D 943

Robert Schumann: Sonate Nr. 2 d-Moll op. 121 für Violine und Klavier; Liederkreis op. 39 nach Gedichten von Joseph von Eichendorff

Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25

sowie weitere Werke und Lieder von Franz Schubert und Johannes Brahms



Sir Andrés Schiff

Mit einem durchweg romantischen Programm verleiht Andrés Schiff seiner Herzensliebe für die Kammermusik Ausdruck. Zusammen mit engen Musikerfreunden und -freundinnen wie Tenor Julian Prégardien und Cellistin Julia Hagen durchmisst er Robert Schumanns „Eichendorff“-Liederkreis und bringt das 1861 in Hamburg aus der Taufe gehobene erste Klavierquartett von Johannes Brahms zum Klingen.

Zuzahlung je Abokarte: 13 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Juni Mi 26. 20:00

TONALi Festival

Großes Abschlusskonzert

Mit: Stegreif – The Improvising Symphony Orchestra und 12 Akademist:innen aus dem 13. Jahrgang der TONALi Bühnenakademie



Stegreif Orchester

Zum Abschluss des einwöchigen TONALi Festivals erklingt die „Soziale Symphonie“ mit Stegreif, dem improvisierenden Sinfonieorchester aus Berlin. Dirigent, Noten, Stühle – das alles brauchen die rund 30 Musikerinnen und Musiker nicht, wenn sie klassischen Kompositionen mit einem freien Spiel verbinden und die Trennung von Bühne und Saal aufheben.

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Juli Sa 06. 19:30

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

Dresdner Kreuzchor

Leitung: Martin Lehmann

Mit: Andreas Fischer (Orgel)

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Knut Nystedt, Friedrich Silcher, Josef Rheinberger, Robert Schumann und Johannes Brahms

Seit hunderten von Jahren strömen die Menschen in die Dresdner Kreuzkirche am Altmarkt, um die Kreuzianer singen zu hören. Und seit über 20 Jahren ist der Dresdner Kreuzchor regelmäßig zu Gast in der Hamburger St.-Katharinen-Kirche. Neben klassischer Kirchenmusik bringen die Knaben auch weltliche Gesänge und Volkslieder mit in die Hansestadt.

Bestellnummer 7900 (inkl. HVV)

Juni Fr 21. 19:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

Camille Thurman

Zwei Jahre lang war Camille Thurman Mitglied des Jazz at Lincoln Center Orchestra. Nebenher hat sie aber stetig ihre Karriere als Bandleaderin verfolgt und vier Alben eingespielt, auf denen sie Standards und Originalkompositionen gleichermaßen mit ihrem Tenorsaxofon, ihrer Flöte und

ihrer eigenen Stimme veredelt. In Hamburg stellt sie mit ihrer Band die anstehende Veröffentlichung „Fortitude“ vor.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Mai Fr 24. 20:00

The North

The Music of Kenny Wheeler featuring Norma Winstone

The North vereint sechs Musikschaffende aus Dänemark, Schweden, Kanada und Großbritannien. Für seine Hommage an den vor zehn Jahren verstorbenen kanadischen Jazztrompeter Kenny Wheeler ist das Kollektiv mit Wheelers langjähriger Weggefährtin Norma Winstone als Frontfrau ideal besetzt. Die Sängerin ist auf zahlreichen Wheeler-Aufnahmen zu hören, darunter die legendäre „Music for Large and Small Ensemble“.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Mai Fr 31. 20:00

Vladyslav Sendeci Trio



Vladyslav Sendeci

Die meisten kennen ihn als Pianisten der NDR Bigband – und als jemanden, dessen Auftritte Sternstunden des Jazzpianos versprechen. Seit der gebürtige Pole Vladyslav Sendeci 2020 der Bigband den Rücken kehrte, ist er wieder stärker mit seinen eigenen Projekten unterwegs. Am 8. Juni feiert er die Wiedervereinigung mit dem amerikanischen Schlagzeuger Ronny Burrage. Bassist Darryl Hall komplettiert das Trio.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Juni Sa 08. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

Die Perlenfischer

Von Georges Bizet

Konzertante Aufführung in französischer Sprache

Dramaturgische Einrichtung: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei, Guillermo Valdés, Leonhard Geiger und Titus Witt sowie Lutz Hoffmann (Moderation)

Eine herzergreifende Dreiecksgeschichte und berückende Melodien, farbenprächtig instru-

mentiert – das sind die Zutaten, mit denen George Bizet 1863 der Durchbruch als Opernkomponist gelang. Ganz der Mode seiner Zeit verhaftet, geizt der Komponist in seinen „Perlenfischern“ nicht mit Exotismen und schuf so eine heute nur noch selten gespielte Perle der Opernliteratur.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Mai Sa 25. 19:30 | Fr 31. 19:30

Juni Sa 01. 19:30 | So 02. 19:30

■ Balbina

Von Cornelia Schirmer

Mit: Cornelia Schirmer und Jonathan Wolters



Balbina

Sie wurde in bitterarmen Verhältnissen in Augsburg geboren, hat als junge Wehrmachtssekretärin im besetzten Paris für die Résistance spioniert und war, als sie im Alter von 101 Jahren starb, eine Gräfin. Schauspielerinnen Cornelia Schirmer trifft sich mit Jonathan Wolters zu einer musikalischen Hommage an ihre Schwiegermutter Maria Balbina Roßkopf, die mit Zivilcourage, Frechheit und Charme ein bewegtes Leben führte.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Mai So 26. 19:00

Juni Fr 07. 19:30

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Fußballoper

Regie: Inken Rahardt

Mit: Bruno Vargas, Freja Sandkamm, Jeffrey Herminghaus, Ljuban Zivanovic und Johanna Bretschneider

Auch wenn die Intonationssicherheit proportional zum Anstieg des Alkoholspiegels abnimmt – Fußballfans singen gern. Was liegt also näher, als die freudige Erwartung der Europameisterschaft im Sommer mit einer Fußballoper zu unterstreichen? Wenn Regisseurin Inken Rahardt

zum Anstoß pfeift, treffen mitreißende Fangesänge und leidenschaftliche Opernarien auf vorbildlichen Sportsgeist.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Fr 31. 19:30

Juni So 02./16. 18:00 | Sa 15. 19:30

■ Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Juni Fr 07. 19:30

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier



La Traviata

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandelt sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Juni Sa 08. 19:30 | So 09. 18:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ La Clemenza di Tito

Von Wolfgang Amadeus Mozart
Sommeroper der HfMT

Inszenierung: Arila Siegert, musikalische Leitung: Willem Wentzel

Einen Herrscher, der den Menschen gegenüber, die ihn hinterrücks ermorden wollten, Güte und Milde walten lässt, findet man selten. Mit sei-

nem römischen Kaiser Tito entwirft Mozart das Idealbild einer Macht, die nur Gutes tut. Gastregisseurin Arila Siegert verfolgt dabei einen visuellen Ansatz: Musikalische Themen aus der Partitur erscheinen bildhaft auf der Bühne und kommentieren das Geschehen, während der Raum durch Helge Leibergs Live-Malerei ständigen Veränderungen unterworfen ist.

Bestellnummer **2900** | **2901** (inkl. HVV)

Mai Fr 17./24. 19:00 | Mi 22. 19:00

So 19./26. 16:00

Juni Sa 01. 19:00 | Mo 03. 19:00 | Mi 05. 19:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ The Golden Swing Time

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky

Schon in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre entdeckten Tanzorchester den Jazz – damit war der Grundstein für die Swing-Ära gelegt, die in den beiden Folgejahrzehnten ihre Blütezeit erlebte. Sänger wie Frank Sinatra, Ella Fitzgerald, Nat King Cole und Dean Martin machten den neuen Musikstil auch in weißen Kreisen populär. Mit ihren Hits tauchen Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky ein in die „Golden Swing Time“.

Bestellnummer **3700** | **3701** (inkl. HVV)

Mai So 26. 15:00

Juni Fr 14. 19:30 | So 09. 15:00

■ Die Hafenbar

Mit den schönsten Seemannsliedern von Freddy Quinn bis Santiano

Musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Lucie Trittermann, Karin Westfal, Stefan Linker und Frank Hagen



Die Hafenbar

Die schönen alten Zeiten – sind sie denn für immer dahin? Nicht für die Besucher der Hafenbar! Auf der Reeperbahn in den 1970er-Jahren betreiben die Wirtin Paula Vogelhuber und Jonny Kröger eine Kneipe, in der die Erinnerungen an früher ebenso lebendig sind wie die bekanntesten Seemannslieder, die hier allabendlich zum Mitschunkeln einladen.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

Mai Fr 31. 19:30

■ **A Night of Musical**

Vom Broadway zur Elbe

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Stefan Linker

6130 Kilometer misst die Luftlinie von New York nach Hamburg. Aber Melodien brauchen zum Glück kein Flugzeug, um den Atlantik zu überqueren. Erleben Sie den Broadway in Hamburg unweit der Elbe, wo sich ja ohnehin schon seit geraumer Zeit das deutsche Mekka des Musicals befindet. Im Engelsaal besingen Pamela Heuvelmans und Stefan Linker die Sonnenseiten des Lebens.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

Juni Fr 07. 19:30

■ **Édith Piaf**

Ein Konzertabend mit ihren schönsten Chansons und Balladen

Mit: Pamela Heuvelmans (Gesang), Christian Wohlers (Klarinette) und Ralf Steltner (Klavier)



Édith Piaf

Wer bei Paris nicht an den Eiffelturm denkt, denkt vielleicht an Édith Piaf. Die kleine Sängerin mit der großen Stimme darf man mit Fug und Recht als eines der strahlkräftigsten Symbole der Seine-Metropole bezeichnen. Mit Titeln wie „Hymne a l'amour“, „La vie en rose“ und „Milord“ nimmt Solistin Pamela Heuvelmans das Publikum mit auf eine Reise durch das bewegte Leben der großen Chansonneuse.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

Juni Sa 08. 19:30

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Dr.-Helmut-Meyer-Weg 1, Hitzacker

■ **Eröffnungskonzert**

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Konzert mit dem Kuss Quartett

Mit: Julia Hagen (Violoncello), São Soulez Larivière (Viola) und Anna Thalbach (Rezitation)

Arnold Schönberg: Verklärte Nacht u.a.

Die geniale Vertonung eines aus heutiger Perspektive problematischen Textes wird zum Zentrum des Eröffnungskonzerts in Hitzacker. Arnold



Kuss Quartett

Schönbergs Sextett „Verklärte Nacht“, ein Wunder an spätromantischer Gratwanderung in Sachen Harmonik, soll eine Neuauflage mit Widerhaken und Werkbezügen erfahren, wenn Schauspielerin Anna Thalbach rezitiert und das durch zwei Jungstars erweiterte Kuss Quartett musiziert.

Bestellnummer 3601 (inkl. HVV)

Juli Sa 27. 17:05

■ **Play Brahms!**

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Markus Becker (Klavier) und Lutz Krajenski (Klavier)

Der eine: klassischer Pianist mit einer besonderen Liebe zur Improvisation, der andere: Jazzmusiker mit einem Faible für Bach und Mahler – eine Begegnung nicht nur zweier außergewöhnlicher Künstler, sondern auch vieler musikalischer Welten mit spannenden und überraschenden Schnittmengen. Erstklassige Voraussetzungen also für eine musikalische Entdeckungsreise, die vor allem Johannes Brahms in den Mittelpunkt stellt.

Bestellnummer 3600 (inkl. HVV)

Juli Sa 27. 21:09

■ **Barbican Quartet**

Debüt I

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Henry Purcell: Fantasie

Benjamin Britten: Streichquartett Nr.1 op. 25

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 15 in a-Moll op.132

Das Barbican Quartet, gegründet 2015 in London und gefördert von berühmten Mentoren wie dem Quatuor Ébène und Günter Pichler, hatte unter anderem beim 71. Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München einen Ersten Preis und diverse Sonderpreise errungen. Es ist erstmals in Hitzacker zu hören, eröffnet damit die „Debüt“-Reihe und entwickelt – passend zum Motto „Themen.Los!“ - ein völlig eigenständiges Programm, das perfekt seinen individuellen Stil spiegelt.

Bestellnummer 3603 (inkl. HVV)

Juli So 28. 11:11

■ **Marmen Quartet**

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Toru Takemitsu: A Way A Lone für Streichquartett

Maurica Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

Garth Knox: Neues Werk (komponiert für das Marmen Quartet korrespondierend zu Janáčeks Streichquartett Nr. 2)

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

Mit Janáčeks extrem persönlich gefärbtem späten Meisterwerk „Intime Briefe“ tritt ein ganz neues Quartett von der lebenden Arditti-Legende Garth Knox, der im vergangenen Jahr in Hitzacker zu erleben war und für Begeisterung sorgte, in unmittelbare Beziehung. Das Marmen Quartet zählt nicht zuletzt nach seinem Gewinn der Wettbewerbe in Bordeaux und Banff zu den Topadressen der Zunft.

Bestellnummer 3600 (inkl. HVV)

Juli So 28. 20:08

■ **Fauré Quartett**

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Gabriel Fauré: Lieder

Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60

Modest Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“



Fauré Quartett

Als Bild für das Titelblatt taugte der leidende Werther, eine der berühmtesten Figuren Goethes, schrieb Johannes Brahms seinem Verleger Simrock vor der Drucklegung: 20 Jahre hatte Brahms an seinem Klavierquartett c-Moll gefeilt, ein „Werk tiefster Verzweiflung“. Dem gegenüber steht Mussorgskys große Programmmusik „Bilder einer Ausstellung“ – eine Hommage an seinen verstorbenen Malerfreund Viktor Hartmann.

Bestellnummer 3600 (inkl. HVV)

Juli Mo 29. 20:08

■ **Kuss Quartett**

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Alexander Lonquich (Klavier)

Ernst Gernot Klussmann: Streichquartett Nr. 1 op. 7

Johannes Brahms: Sechs Klavierstücke op. 118

Erich Wolfgang Korngold: Klavierquintett E-Dur

Zu den begeistertsten Kammermusikern der Musikwelt ist unbedingt der deutsche Pianist und Dirigent Alexander Lonquich zu zählen – nicht zuletzt im Duo mit der ehemaligen Musiktage-In-

tendantin Carolin Widmann. Hier wird sich der Musiker mit dem Kuss Quartett zusammenschließen, um eines der interessantesten aber leider vernachlässigten Werke des frühen 20. Jahrhunderts zu erkunden: das Klavierquintett E-Dur von Erich Wolfgang Korngold.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Juli Di 30. 20:08

■ Sitkovetsky Trio

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Sharon Kam (Klarinette)

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 "Geistertrio"

Paul Hindemith: Quartett für Klarinette, Violine, Cello und Klavier

Igor Strawinsky: Drei Stücke für Klarinette solo

Maurice Ravel: Klaviertrio a-Moll



Sitkovetsky Trio

„Mitreißend gespielt vom Sitkovetsky Trio, das Ravels Ausdrucksmöglichkeiten und Ambitionen bei seinem Versuch, die musikalische Sprache der Form zu erweitern, mehr als ausschöpft“, jubelte man beim BBC. In Hitzacker tritt das Trio um Geiger Alexander Sitkovetsky zudem mit einem deutsch-israelischen Stargast an: der Klarinetistin Sharon Kam.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Juli Mi 31. 20:08

■ Jerusalem Quartet

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Sharon Kam (Klarinette)

Felix Mendelssohn: Streichquartett Nr. 1 Es-Dur op. 12 MWV R 25

Paul Ben-Haim: Streichquartett Nr. 1 op. 21

Johannes Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Ob mit Mendelssohn, dem Enkel des großen jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn, oder mit dem 1897 in München geborenen Komponisten Paul Ben-Haim, als Dirigent vor 1933 Assistent von Bruno Walter – das Jerusalem Quartet gilt in Sachen Ausdruckstiefe und Klangkultur als exzeptionell. Seine Aufnahmen wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Diapason d'Or und der BBC Music Magazine Award für Kammermusik.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Aug. Do 01. 20:08

■ Leonkoro Quartett

Debüt VI

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Caroline Shaw: Entr'acte

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 1 „Kreutzer-sonate“

Ludwig van Beethoven: Streichquartett op. 59 Nr. 1

Innerhalb kurzer Zeit hat sich das 2019 gegründete Leonkoro Quartett aus Berlin als Spitzenensemble etabliert. Seine Debüt-CD wurde im Frühjahr 2023 prompt mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Die vier Mitte 20-Jährigen hätten „Sensibilität für Details und Dramaturgie“ und „Intelligenz und Neugierde für verschwiegene Botschaften und versteckte Formen“, so die Jury.

Bestellnummer **3601** (inkl. HVV)

Aug. Fr 02. 15:03

■ Klavierduo Danae & Kiveli Dörken

Apollo & Dionysos

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Franz Schubert: Fantasie f-Moll

Reinhold Glière: 12 Morceaux op. 48, Nr. 7 und Nr. 10

Albert Roussel: Bacchus et Ariane Suite Nr. 1

Felix Mendelssohn: Lied ohne Worte op. 38 Nr. 6

Manuel de Falla: Dos Danzas

Igor Strawinsky: Le Sacre du Printemps

Vier Hände, vier Augen, vier Ohren: Im Zeichen des unterschwellig mitschwingenden Festival-Mottos „Vier“ ist ein Klavierduo gut platziert. Mal wie Apollon, mal wie Dionysos navigieren die Schwestern Danae und Kiveli Dörken durch ihr Programm und lassen mal die Vernunft, mal das Herz siegen.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Aug. Fr 02. 19:07

■ Quartetto Indaco

Debüt VII

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Anonym: Lamento di Tristano e Rotta; Fantasia Minuetto Nordico

Franz Schubert: Streichquartett Nr. 15 D 887;

William Byrd: Pavane de Tetre (arr. Q.I.)

Cosimo Carovani: Ancient Dance Tune

Giuseppe Rachel: A Diosa - non potho reposare (arr. Cosimo Carovani)



Quartetto Indaco

Das Quartetto Indaco gilt als eines der interessantesten Ensembles aus Italien. 2023 gewann es den Ersten Preis beim Kammermusikwettbewerb in Osaka und präsentiert sich nun mit Schuberts spätem Streichquartett, das es mit Werken der Renaissance und mit Werken aus Italien vom Spätromantiker Giuseppe Rachel und vom Cellisten des Ensembles Cosimo Carovani in Beziehung setzt und durchsetzt.

Bestellnummer **3603** (inkl. HVV)

Aug. Sa 03. 11:11

■ Paul Lewis

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Franz Schubert: Klaviersonate G-Dur D 894; Klaviersonate c-Moll D 958; Klaviersonate A-Dur D 959



Paul Lewis

Er ist einer der wenigen, die in den Genuss kamen, von Alfred Brendel unterrichtet zu werden, und er begann erst mit 12 Jahren Klavier zu spielen: Paul Lewis, vielbeachteter Beethoven- und Schubert-Interpret. Seit langem faszinieren Lewis die Sonaten von Franz Schubert, die er schon vor über 20 Jahren begonnen hat einzuspielen und die er kürzlich komplettiert hat, ausgezeichnet mit dem Diapason d'Or.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Aug. Sa 03. 20:08

■ Duo Violine und Klavier

Abschlusskonzert

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Veronika Eberle (Violine) und Connie Shih (Klavier)

Pierre Boulez: Anthèmes 1

Johannes Brahms: Violinsonate op. 78 in G-Dur

Toru Takemitsu: „Distance de Fée“ für Violine und Klavier

César Franck: Violinsonate A-Dur

Ein Schwebestand zwischen Dur und Moll prägt die Violinsonate op. 78 von Johannes Brahms. Sein Biograf Max Kahlbeck beschrieb es als „doppeltes Lenzlied, das die Vergangenheit mit der Gegenwart wieder zum Blühen bringt“. Mit „Distance de Fée“ hat der Japaner Toru Takemitsu in jungen Jahren ein elegisches, farbenreiches, fast impressionistisches Duostück komponiert. Es leitet über zum finalen Stück dieses Programms, einer der großen Violinsonaten des Fin de Siècle,

Bestellnummer **3603** (inkl. HVV)

Aug. So 04. 11:11

Kleine Bühne

Kategorie IV

Lichthof Theater

Follow The Dopamine

Mehr als vier Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland leidet an ADHS. Ein Drittel der betroffenen Menschen hat auch im Erwachsenenalter noch mit dieser divergenten neuronalen Entwicklung zu tun.

Elena Bulochnikova und Jasiak Mischke sind zwei von ihnen. Gemeinsam mit ihren neurotypischen Kollaborateur:innen haben sie in Gesprächen mit ADHS-betroffenen Personen Geschichten gesammelt, die in der Tanzperformance „Follow the Dopamine“ Gehör finden. Das interaktive Bühnenbild besteht aus silbernen Röhren und leuchtenden Schläuchen, die an neuronale Verbindungen erinnern, an denen entlang das Dopamin, der „Botenstoff des Glücks“ für Hochgefühle sorgt. In diesem ästhetischen Raum untersucht das Kollektiv „Merle | Mischke | Klee“ ADHS-typische Eigenschaften wie Begeisterungsfähigkeit, Kreativität oder Empathie und reflektiert darüber, wie sich Konzentrationsschwäche, Impulsivität und emotionale Verletzlichkeit auf das gesellschaftliche Zusammenleben, (Arbeits-)Beziehungen und Freundschaften auswirken. Dabei stellt sich die hüpfende, tanzende und ineinander verschlungene Gruppe der Frage, wie man mit den Bedürfnissen und Fähigkeiten anderer achtsam umgehen kann.



Die Aufführungen von „Follow the Dopamine“ am 1. und 2. Juni folgen den Vorgaben für eine „Relaxed Performance“ und richten sich auch an Menschen, die sich im konventionellen Theaterrahmen unwohl fühlen: Hörbare Publikumsreaktionen oder -bewegungen sind erlaubt, und während der einstündigen Vorstellung, in deren Mitte es laut wird und das Licht abrupt wechselt, ist es jederzeit möglich, den Saal zu verlassen und eine Pause im ruhigen Foyer einzulegen.

Follow The Dopamine

Vorstellungstermine: Seite 20

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Johanna

Nach „Die Jungfrau von Orleans“ von Friedrich Schiller

Regie: Leonie Böhm

Mit: Josefine Israel, Maja Beckmann und Wiebke Mollenhauer

War sie eine Abgesandte von Gottes Gnaden oder eine großwahnsinnige Fanatikerin? Eine heilbringende Heldin oder eine fehlgeleitete Idealistin? Bis heute fordert das Phänomen der Jeanne d'Arc widersprüchliche Deutungen heraus. Die junge Regisseurin Leonie Böhm sucht hinter der Hauptfigur in Schillers romantischer Tragödie den Menschen, der sich zwischen Ohnmacht und Allmacht, eigenen Visionen und fremden Projektionen in der Hoffnung auf Veränderung ständig transformiert.



Johanna

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Mai Di 14. 20:00 | Mi 15. 20:00 | Do 16. 20:00

■ Société Anonyme

Von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

Regie: Stefan Kaegi



Société Anonyme

Im Licht der Theaterbühne spiegelt sich die menschliche Gesellschaft. Aber was ist mit all jenen, die das Licht scheuen, die nur im Schutz der Anonymität aussprechen können, was sie im

Innersten bewegt? Nach „Welt-Klimakonferenz“ inszeniert Stefan Kaegi von Rimini Protokoll einen Abend in vollkommener Dunkelheit. Diskriminierungserfahrungen und Suchtverhalten kommen dabei ebenso zur Sprache wie sexuelle, psychische und physische Gewalt.

Empfohlen ab 18 Jahren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Mai Sa 18. 20:00 | So 19. 20:00
Mo 20. 20:00 | Di 21. 20:00

■ Im Namen der Brise

Von **Christoph Marthaler** mit Texten von **Emily Dickinson**

Regie: **Christoph Marthaler**

Mit: **Magne Håvard Brekke, Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois, Josefine Israel, Sasha Rau und Samuel Weiss**



Im Namen der Brise

Die 1830 in Amherst/Massachusetts geborene US-amerikanische Lyrikerin Emily Dickinson lebte zurückgezogen in ihrem Elternhaus. Von ihren fast 1800 Gedichten, die heute zur Weltliteratur zählen, wurden Zeit ihres Lebens nur zehn anonym veröffentlicht. Mit „Im Namen der Brise“ realisiert Christoph Marthaler den zweiten Teil einer kleinen kammermusikalischen Trilogie im Malersaal über drei Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturkreisen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Mai Mo 27. 20:00 | Di 28. 20:00

■ Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten

Von **Johann Sebastian Bach, Friedrich Hölderlin und Christoph Marthaler**

Regie: **Christoph Marthaler**

Mit: **Josefine Israel, Sasha Rau, Lars Rudolph und Samuel Weiss**

Für Dichter Friedrich Hölderlin stand außer Frage, dass der Trieb, sich von allen Fesseln befreien zu wollen, einhergehe mit dem Trieb, von außen beschränkt zu werden. So könnte man auch die beiden widerstreitenden Kräfte in Bachs „Kunst der Fuge“ beschreiben, in der die begrenzende Form unbegrenzte Ausdrucksmöglichkeiten erst zu ermöglichen scheint. Christoph Mar-

thaler verbindet Hölderlins „Gesänge“ und Gedanken mit Bachs Kompositionen – und einer gehörigen Portion Humor.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Mai Mi 29. 19:30 | Do 30. 19:30

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Antiope

Von **Anne Jelena Schulte**

Regie: **Henry Morten Oehlert**

Mit: **Christoph Jöde, Sasha Rau und Michael Weber**

Sie ist nur in Bruchstücken erhalten, genoss im Altertum aber hohes Ansehen: Euripides' Tragödie „Antiope“. Autorin Anne Jelena Schulte begibt sich mit ihrem Text auf die Suche nach der verlorenen Geschichte: Antiope leidet unter dem Diktat des Schönen und der Reinheit, mit dem ihr Vater, König Nykteus, das Land regiert. Im Wald sucht sie ihre Freiheit, das Wilde, ungeordnete Leben und zieht so den Hass des totalitären Herrschers auf sich – mit grausamen Folgen.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

Mai Do 09. 21:30 | Fr 17. 21:30 | So 26. 21:30

Thalia in der Gauß.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Geschlossene Gesellschaft

Von **Jean Paul Sartre**

Regie: **Evgeny Kulagin**

Mit: **Johannes Hegemann, Meryem Öz, Stefan Stern und Victoria Trauttmansdorff**



Geschlossene Gesellschaft

Inès, Estelle und Garcin sind tot und in der Hölle. Aber warum ist diese so anders als erwartet? Kein Folterknecht und kein Folterinstrument, nur dieser nichtssagende Raum, dessen Ausgang verschlossen scheint. Und über allem kreist die Frage, warum gerade diese drei zusammen fest-

sitzen. Sie sind im Leben einander nie begegnet und könnten unterschiedlicher nicht sein. Ist das wirklich Zufall?

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Do 09. 19:00 | Sa 11./25. 20:00

■ Der Tod in Venedig

Von **Thomas Mann**

Regie: **Bastian Kraft**

Mit: **Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff**

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai So 12. 19:00

■ Wolf

Von **Saša Stanišić**

Regie: **Camilla Ferraz**

Mit: **Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund**



Wolf

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtschlaf inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Mi 22. 20:00

■ Hotel Savoy

Von **Joseph Roth**

Regie: **Charlotte Sprenger**

Mit: **Pascal Houdus, Philipp Plessmann, Falk Rockstroh, Cathérine Seifert, André Szymanski und Merlin Sandmeyer**

Gabriel Dan hat keine Familie, zu der er nach seiner Kriegsgefangenschaft zurückkehren kann. So quartiert er sich – wie viele andere, die keine

Bleibe mehr haben – im Hotel Savoy ein, wo er auf einige seltsame Gäste trifft wie den Kroaten Zvonimir Pansin, den er in seinem Zimmer aufnimmt und der eine Revolution anzetteln möchte. Joseph Roths Romanvorlage schildert eine Gesellschaft gestrandeter Existenzen zwischen zwei Weltkriegen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Mi 15. 20:00

■ **Schande**

Von Ingmar Bergman

Regie: **Mattias Andersson**

Mit: **Bernd Grawert, Maja Schöne und Jirka Zett**



Schande

Das Musikerpaar Jan und Eva lebt zurückgezogen auf einer schwedischen Insel. Als ein Krieg ausbricht, wird den beiden Kollaboration mit dem Feind vorgeworfen, und sie geraten in eine Schleife aus Denunziation und Angst, Erschöpfung und Erpressung – bis Jan selbst zum Mörder wird. Mit seinem Film „Schande“ fragte Ingmar Bergman im Jahr 1968 nach der Möglichkeit ethischer Entscheidungen im Ausnahmezustand. Regisseur Mattias Andersson inszeniert seine eigene Theaterfassung des Stoffs.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Do 16. 20:00

Juni Mo 03. 20:00

■ **Der Wij**

Nach Nikolaj Gogol

Regie: **Kirill Serebrennikov**

Mit: **Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Pascal Houdus, Filipp Avdeev, Rosa Thormeyer u.a.**

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Fr 17. 20:00 | So 19. 19:00

■ **Die Odyssee**

Eine Irrfahrt nach Homer

Regie: **Antú Romero Nunes**

Mit: **Thomas Niehaus und Paul Schröder**



Die Odyssee

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Sa 18. 20:00

■ **Faust Gretchen Fraktur**

Ein Langgedicht nach Goethe

Regie: **Lorenz Nolting**

Mit: **Meryem Öz, Pauline Rénevier, Gabriela Maria Schmeide, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner**

Faust hat heutzutage viele Gesichter. Gretchen auch. Regisseur Lorenz Nolting, dessen Arbeit „Biathlon der Sehnsucht“ beim Körper Studio Junge Regie 2021 im Thalia Theater zu sehen war und der im Rahmen des Theatermarathons „Hymnen an die Nacht“ 2022 seine Inszenierung „Woyzeck – Das schärfste Messer Deutschlands“ zeigte, lässt in seiner Überschiebung von Goethes „Faust“ fünf Gretchen auf Heinrich prahlen – in der unberührten Natur Alaskas.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Mo 20. 19:00 | Di 21. 19:00

Juni Sa 01. 20:00

■ **Schöne neue Welt**

Nach Aldous Huxley

Regie: **Amir Reza Koohestani**

Mit: **Johannes Hegemann, Pauline Rénevier und Stefan Stern**

Vor 90 Jahren entwarf Aldous Huxley mit seinem dystopischen Roman „Brave New World“ das Bild einer Gesellschaft, in der das künstlich erzeugte Glücksgefühl die Menschen zu gefügigen, systemkonformen Wesen formt. Wer sich der Gemeinschaft widersetzt, wie der in einem

Reservat am Rande der Zivilisation aufgewachsene John Savage, führt ein Leben ohne Perspektive. Der iranische Autor und Regisseur Amir Reza Koohestani lädt den bekannten Stoff mit eigenen Erfahrungen auf.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Do 23. 20:00

Juni So 02. 19:00

■ **Das Ende von Iffingen**

Von Wolfram Lotz

Regie: **Woody Mues**

Mit: **Julian Greis, Oliver Mallison und Steffen Siegmund**

Der Tag des Jüngsten Gerichts ist angebrochen, und auch in der Provinz soll die Spreu vom Weizen, das Böse vom Guten getrennt werden. Mit flammendem Schwert und loderndem Arbeitseifer schreitet Erzengel Michael zur Tat. Doch Posaunenengel Ludwig macht ihm die Sache nicht gerade leicht. Er hat keine Ahnung vom gemeinsamen Auftrag und zweifelt an Gottes Plan. Woody Mues inszeniert eine fantastische Sightseeing-Tour durch die verrückte Apokalypse von Wolfram Lotz' Hörspiel.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai So 26. 19:00 | Mo 27. 20:00

■ **Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds...“**

Ein Projekt von **Branko Šimić und Armin Smailovic**

Regie: **Branko Šimić**

Mit: **Vernesa Berbo und Jens Harzer**



Srebrenica

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailovic und Regisseur Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnischserbischen Kommando-einheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Fr 31. 20:00

■ **Räuberhände**

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Mo 10. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ **Stand Up Slam**

Kampf der Künste

Moderation: Hinnerk Köhn



Hinnerk Köhn

Um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen: Hier geht es nicht um Poetry, sondern um Comedy! Moderator Hinnerk Köhn hat die vielversprechendsten Comedians Deutschlands eingeladen, um mit wohlidosierten Humor-Attacken gegeneinander anzutreten. Gute Gags und perfekte Pointen formieren sich zum „Kampf der Künste“.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Sa 25. 20:00

■ **Best of Poetry Slam: Cup Special**

Kampf der Künste

8 Poeten – 7 Duelle – 1 Sieger

Beim Poetry Cup werden die Regeln vom Poetry Slam verschärft: Die acht Poeten des Abends treten jeweils im direkten Duell gegeneinander

an. In Viertelfinale, Halbfinale und Finale wird so im K.O.-Verfahren der "Kampf der Künste Slam-Champion" gekürt. Acht der besten Poeten des Landes steigen in den Ring.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Do 30. 20:00

■ **Best of Poetry Slam**

Kampf der Künste



David Friedrich

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Juni Mi 12. 20:00

■ **Eine halbe Ewigkeit**

Die Show zum Buch mit Ildikó von Kürthy

Vor einer halben Ewigkeit, genauer vor 25 Jahren, schrieb Ildikó von Kürthy ihren ersten Roman „Mondscheintarif“. Wer auf eine Wiederbegegnung mit der damals 33-jährigen Protagonistin hoffte, darf sich freuen. Cora Hübsch steuert inzwischen auf die 60 zu. Das letzte Kind ist aus dem Haus, die Ehe bietet keine Überraschungen mehr, und etliche Fragen sind offen. In ihrer Show zum neuen Buch liest, singt und tanzt die Autorin zusammen mit einer prominenten Begleiterin.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Juni Do 20. 19:30

Kampnagel K 4

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ **Sina Saberi: Basis for being [Narges]**

K 3 | Tanzplan Hamburg

„Basis for being [Narges]“ lädt das Publikum zu einer Hausparty in Teheran im Jahr 1991 und gleichzeitig zu einer choreografischen Erkun-

dung des Selbst ein. Zu den Gästen zählen das Kind, der Degenerierte und der Tänzer. Für seinen Titel „Narges“ wählte der iranische Choreograf Sina Saberi einen persischen Frauennamen, der zugleich eine Anspielung auf die Augen der Geliebten und das Wort für die Narzisse ist.

Bestellnummer **1840** (inkl. HVV)

Mai Do 16. 20:30 | Fr 17. 20:30 | Sa 18. 20:30

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ **Kim de l'Horizon: Blutbuch**

Lesung



Kim de l'Horizon

Wie die Erzählfigur im 2022 erschienenen, preisgekrönten Debüt-Roman „Blutbuch“ identifiziert Kim de l'Horizon sich weder als Mann noch als Frau. Welche Narrative gibt es für einen Körper, der sich herkömmlichen Vorstellungen von Geschlechtlichkeit entzieht? Das literarische Ich begibt sich auf Spurensuche in seiner Familie.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Juni Mi 26. 19:30

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ **Quartett**

Schauspiel von Heiner Müller

Regie: Henry Toma

Mit: Mo Sauer und Mike Sperber

Heiner Müller schränkt die Figuren des 1782 erschienenen Briefromans „Gefährliche Liebschaften“ von Choderlos de Laclos auf die beiden Hauptfiguren ein. In eskalierenden Rollenspielen fechten die Marquise de Merteuil und ihr ehemaliger Geliebter, Vicomte de Valmont, einen gnadenlosen Machtkampf aus, in dem Sex zur Waf-

fe wird. Das Stück beginnt im vorrevolutionären Frankreich. Im zweiten Teil wird ein Bunker im dritten Weltkrieg zum Schauplatz ihres Beziehungsgefechts.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do **09.** 20:00 | Fr **10.** 20:00

■ Die Trauer des Dämons

Dialogue Dance Company

Tanz

Choreografie: Ivan Estegneev

"Es ist zu spät für dich, es NICHT zu tun"... Dieser Gedanke wird zum Ausgangspunkt für die Entstehung der Performance, in der über die Macht des Exils, die Poesie körperlicher Erhabenheit und die Sehnsucht reflektiert wird. Die in Kostroma beheimatete Dialogue Dance Company hat sich seit 2002 zu einem wichtigen Zentrum für zeitgenössischen Tanz in Russland entwickelt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Juni Sa **01.** 20:00 | So **02.** 18:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater



Die Zuckerschweine

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Juni Do **06.** 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Ich bin Lena

Von Oleksandr Seredin

Regie: Oleksandr Seredin

Mit: Uliana Fedak, Alona Konovalchuk, Arina Kolesnychenko, Oleksandr Koval und Gregory Popov

Olena ist eine Schauspielerin, die in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Hamburg lebt. Sie kam aus der Ukraine und wurde zu Lena, um die Ein-

heimischen nicht zu verwirren. Jetzt versammeln sich einige zufällige Einwanderer auf einer Party zur Eröffnung einer Kunstausstellung, die ihr gewidmet ist, und sprechen über Hamburg, Einwanderung, Freiheit, Sex und Vergnügen.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Mai Sa **25.** 20:15

■ Follow The Dopamine

Ein Tanzstück über ADHS und Neurodiversität

Von und mit Performancekollektiv Merle | Mischke | Klee

Das Performancekollektiv Merle | Mischke | Klee untersucht ADHS-typische Eigenschaften wie Begeisterungsfähigkeit, Kreativität oder Empathie und reflektiert darüber, wie unterschiedlich sich Konzentration, Impulsivität und emotionale Verletzlichkeit anfühlen. Es fragt, wie wir mit den Bedürfnissen und Fähigkeiten anderer achtsam umgehen können und agiert in einem interaktiven Bühnenbild aus silbernen Röhren und leuchtenden Schläuchen, die an neuronale Verbindungen erinnern.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Juni Sa **01.** 20:15 | So **02.** 18:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Zuviel Sex... reloaded

Eine Musik-Comedy-Show von und mit Jan-Christof Scheibe und der Loneley-Heart-Combo



Jan-Christof Scheibe

Vor mehr als 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mo **27.** 20:00

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise



Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mi **29.** 20:00

Juni Mi **12.** 20:00

■ Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Juni Mo **10.** 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Der kleine Prinz

Man sieht nur mit dem Herzen gut

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)

Mit dem Herzen statt mit den Augen sehen – das ist eine Fähigkeit, die der kleine Prinz vorbildlich beherrscht. Auch Véronique Elling hat sich ihre Erinnerung an die Kindheit bewahrt und erzählt eine eigene Fassung der Geschichte aus Antoine de Saint-Exupérys Kinderbuch. Dazu sing sie Chansons aus ihrem Album „Opus1“, das ihrem früh verstorbenen Sohn Victor gewidmet ist.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Mai Fr **31.** 19:30

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Hamburger Kammerspiele

Die Goldfische

Oliver lebt für seinen Beruf. Und für das Geld. Davon hat er eine Menge.

Vor allem am Finanzamt vorbeigeschleustes, das der karrieresüchtige Banker und Portfoliomanager in einem Schweizer Schließfach lagert. Doch sein Leben auf der Überholspur erfährt einen jähen Dämpfer, als Oliver auf dem Weg zu einem eiligen Geschäftstermin einen schweren Verkehrsunfall verursacht. Fortan muss er sein Leben im Rollstuhl meistern. In der Reha trifft er auf Laura, die die Behinderten-WG „Die Goldfische“ leitet. In dieser WG gibt es das, wonach sich Oliver am meisten sehnt: WLAN. Doch die erste Nachricht, auf die er im Internet stößt, ist erschreckend: Die Schweizer Finanzbehörde kündigt an, Schließfächer auf Schwarzgelder zu überprüfen. Für Oliver gibt es nur eine Lösung: Das Geld muss in Sicherheit gebracht, sprich: außer Landes geschmuggelt werden. Und wer könnte dabei hilfreicher sein und weniger verdächtig wirken als die blinde Magda, die beiden Autisten Rainman und Michi, und Franzl mit Down-Syndrom? Flugs spendiert Oliver den vier „Goldfischen“ eine Kamel-Therapie in der Schweiz. Pfleger Eddy und Wohngruppenleiterin Laura komplettieren die Rei-



segruppe, die noch keine Ahnung hat, für welchen eigennützigen Zweck Oliver sie einspannen will.

Die Goldfische

Die deutsche Inklusionskomödie „Die Goldfische“ des iranischen Drehbuchautors und Regisseurs Alireza Golafshan wurde 2019 zum Kinoerfolg und erhielt das Prädikat „besonders wertvoll“. Christian Kühns Adaption des Filmstoffs für die Comödie Dresden wurde 2023 mit dem Monica Bleibtreu Preis bei den Privattheatertagen ausgezeichnet. Jetzt kommt die Inszenierung als Gastspiel noch einmal zurück nach Hamburg.

Vorstellungstermine: Seite 25

Winterhuder Fährhaus

Frost – Eine Komödie

Zu seinem 75. Geburtstag lädt der Vater die ganze Familie ein: seine älteste Tochter mit ihrem Ehemann, seinen Sohn mit Freundin und die jüngste Tochter.

Große Lust zu dieser Feier verspürt niemand, aber mit Blick auf ein üppiges Erbe möchte es sich auch niemand mit dem Patriarchen und Pandemieprofiteur verscherzen, der seinen Wohlstand einer florierenden Klopapierproduktion verdankt. Möglicherweise könnte ja an diesem Abend die Regelung des Nachlasses zur Sprache kommen. Doch alles entwickelt sich anders, als die Gäste es sich erhoffen. Papa hält nämlich keines seiner Kinder für tauglich, die Firma zu übernehmen und hat einen Plan ausgeheckt, der allen zunächst die Sprache verschlägt: Nach seinem Tod möchte er

sich einfrieren lassen, um später – sobald der medizinische Fortschritt es erlaubt – taufrisch seine Geschäfte selber fortzuführen. Als dann auch noch eine Mariachi-Band auftaucht und fröhliche mexikanische Musik anstimmt, gerät das eh schon fragile Familienkonstrukt vollends aus den Fugen.

Autor Richard Kropf, der für seine vom Sender TNT ausgestrahlte TV-Serie „4 Blocks“ mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, schrieb seine mit acht Schauspielerinnen und Schauspielern besetzte Komödie „Frost“, die am Winterhuder Fährhaus ihre Uraufführung feiert, als Gewinner des Stückewettbewerbs für junge deutschsprachige Autoren der Komödie am Kurfürstendamm. Die Rolle des Vaters übernimmt Dietrich Hollinderbäumer, bekannt unter anderem aus der Netflix-Serie „Dark“ und der Sat.1-Comedy-Serie Pastewka, in der er Bastian Pastewkas Vater Volker spielt.

Vorstellungstermine: Seite 25/26



Frost – Eine Komödie

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Iokaste

Anthropolis IV

Von Roland Schimmelpfennig / Aischylos / Euripides

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger und Michael Wittenborn



Iokaste

Im vierten Teil der „Anthropolis“-Serie befinden sich die Söhne des Ödipus in einem Bruderkrieg, während ihre Mutter Iokaste vergeblich versucht, die beiden an den Verhandlungstisch zu zwingen. Roland Schimmelpfennigs Bühnenstück nach den antiken Dramen „Die Phönizierinnen“ und „Sieben gegen Theben“ ist zur Zeit des Truppenabzugs aus Afghanistan entstanden. Jetzt scheint es die Geschichte des Russland-Ukraine-Kriegs zu erzählen.

Bestellnummer **0200** | **0201** (inkl. HVV)

Mai Di 07. 19:30 | So 26. 16:00

■ Coolhaze

Von Studio Braun

Regie: Studio Braun

Mit: Josefine Israel, Ute Hannig, Charly Hübner, Jonas Hien, Samuel Weiss u.a.

Studio Braun verwandelt Heinrich von Kleists Erzählung des gegen die Obrigkeiten aufbegehrenden Rosshändlers Michael Kohlhaas in ein modernes Filmset: Aus den widerrechtlich gepfändeten Pferden, an denen sich die Wut des Protagonisten entzündet, werden konfiszierte Motorräder, aus Brandenburg wird New York, und Kohlhaas heißt nun Coolhaze. Das selbsternannte Regie-Genie Florian von Richthofen scheut keine Kosten und Mühen, aber die Atmosphäre am Set ist vergiftet.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Mi 08. 20:00

■ Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

Von Selina Fillinger

Regie: Claudia Bauer

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel, Angelika Richter, Linn Reusse, Bettina Stucky, Amal Keller und Sachiko Hara

In der Pressestelle des Präsidenten geht es drunter und drüber. Ein Skandal muss vor dem anstehenden Wahlkampf eingedämmt und eine investigative Journalistin abgewimmelt werden. Die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady haben alle Hände voll zu tun, als dann auch noch die schwangere Geliebte des Chefs und seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen im Büro aufschlagen. Selina Fillingers turbulente Farce feierte 2022 ihre Uraufführung am Broadway.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Sa 11./18. 19:30 | Fr 31. 19:30

■ Der Morgenstern

Nach dem Roman von Karl Ove Knausgård

Regie: Viktor Bodo

Mit: Yorck Dippe, Markus John, Ute Hannig, Josefine Israel, Julia Wieninger, Samuel Weiss u.a.

Ein neuer Planet am Himmel versetzt die Welt in einen Ausnahmezustand. Die Temperaturen steigen auf Rekordwerte, wilde Tiere verlassen den Wald und flüchten in die Städte. Karl Ove Knausgård's Roman „Der Morgenstern“ folgt neun Ich-Erzähler:innen, deren Wege sich in einer norwegischen Stadt am Fjord mehr oder weniger zufällig kreuzen, und gibt Einblicke in die Krisen ihrer Charaktere in einer dem Untergang geweihten Welt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai So 12. 19:30

■ Macbeth

Von William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Kristof Van Boven, Jan-Peter Kampwirth, Lars Rudolph, Angelika Richter, Kate Strong und Michael Weber



Macbeth

Er tötet jeden, der ihm auf seinem Weg zur Macht im Wege steht, und wittert überall Verschwörung. In der Isolation und Einsamkeit, die das Los des Despoten ist, kann Macbeth sich nur noch seiner Frau anvertrauen – bis sie dem Wahnsinn verfällt. Doch welche politischen Ziele verfolgt der skrupellose Königsmörder mit seiner Schreckensherrschaft? Keine! Ihm geht es nur um den Erhalt und Ausbau seiner gewaltsam durchgesetzten Autorität.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Mi 15. 19:30

■ Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Lew Tolstoi

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Jan-Peter Kampwirth, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Anna Karenina

Anna Karenina zählt neben Emma Bovary und Effi Briest zu den berühmtesten Ehebrecherinnen des 19. Jahrhunderts. Nachdem Clemens Sienknecht und Barbara Bürk in ihrer Radioshow „Berühmte Seitensprünge der Weltliteratur“ bereits Theodor Fontanes blutjunge Effi mit den Mitteln schräger Radiounterhaltung ins Hier und Jetzt katapultierten, befragen sie nun die Hauptfigur aus Leo Tolstois Meisterwerk „Anna Karenina“ nach Liebe, Leid und Lust.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Do 16. 19:30

■ Antigone

Anthropolis V

Von Sophokles/ Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner und Michael Wittenborn

Im letzten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie mit antiken Stoffen lässt Regisseurin Karin Beier Antigone, die Tochter des Ödipus, auftreten. Gegen das Verbot König Kreons beerdigt sie ihren Bruder, den Staatsfeind Polyneikes, und begeht somit einen Gesetzesbruch. Als „Störenfried“ bezeichnet Beier ihre Antigone: „Solche Menschen sind unangenehm, manchmal monströs, aber wichtig für die Gesellschaft, weil sie Dinge in Frage stellen und die Politik herausfordern, ohne Helden oder Märtyrer zu sein.“

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Fr 17. 19:30 | So 26. 19:30

■ Die gläserne Stadt

Von Felicia Zeller nach Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Henni Jörissen, Jan-Peter Kampwirth, Carlo Ljubek, Jan Thümer und Samuel Weiss

Eine Hand schmiert die andere. Nach diesem Prinzip läuft es gut für die kommunalen Würdenträger einer russischen Stadt, die der ukrainische

Dichter Nikolai Gogol 1835 als Figuren in seiner Komödie „Der Revisor“ auftreten lässt. Als sich jedoch ein staatlicher Revisor zur Buchprüfung ankündigt, bricht die blanke Panik aus. Eine Geschichte, die auch im heutigen Deutschland spielen könnte, findet Autorin Felicia Zeller, die Gogols Klassiker zu einer aktuellen politischen Komödie verarbeitet hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Mi 22. 19:30

Juni Sa 01. 19:30

■ Prolog / Dionysos

Anthropolis I

Von Euripides / Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven und Michael Wittenborn

Einem Orakelspruch folgend, hetzt Kadmos eine Kuh so lange vor sich her, bis sie tot zusammenbricht in der Nähe einer Quelle, die wiederum von einem Drachen bewacht wird. Auch diesen Drachen tötet Kadmos. Aus dessen Zähnen wachsen bewaffnete Drachenn Männer, die sich gegenseitig niedermetzeln – bis auf fünf. Mit ihnen gründet Kadmos die Stadt Theben. Die Gewalt ist Ausgangspunkt der Zivilisationsgeschichte. Auch heute erschüttert sie immer wieder aufs Neue die urbanen Räume.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Fr 24. 19:30

■ Orlando

Nach Virginia Woolf

Regie: Jossi Wieler

Mit: Sandra Gerling, Sachiko Hara, Linn Reusse, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.



Orlando

Mit ihrem Roman „Orlando – eine Biografie“ schuf Virginia Woolf 1928 eine genderfluide, unsterbliche Hauptfigur, die Literaturgeschichte schrieb und mit der Autorin auf rauschhafte Weise eine Verspottung gesellschaftlicher Konventionen und Automatismen gelingt. Ist Orlando anfangs ein junger Adelige im England des 16. Jahrhunderts, verwandelt er sich bald in eine Frau und durchlebt fast vier Jahrhunderte. Regisseur Jossi Wieler inszeniert nach 25 Jahren erstmals wieder am Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Mo 27. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ State of Affairs

Von Yael Ronen

Regie: Yael Ronen

Mit: Maja Beckmann, Nils Kahnwald, Tim Porath und André Szymanski

Oft führen wir den „Stand der Dinge“ ins Feld, um uns mit Geschichten über uns selbst Orientierung zu verschaffen. Welche Geschichten brauchen wir jetzt, wenn es um nichts weniger zu gehen scheint, als die Zukunft der Menschheit? Die israelische Regisseurin und Autorin Yael Ronen wirft einen humoristisch-provokativen Blick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Paradoxien unseres Zusammenlebens.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Mai Mi 08. 20:00 | Sa 25. 20:00 | So 19. 15:00

Juni So 02. 17:00 | Mi 05. 20:00

■ Pippi Langstrumpf

Von Astrid Lindgren

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Maja Schöne, Ole Lagerpusch, André Szymanski, Bernd Grawert und Julian Greis sowie den Musizierenden Felix Weigt und Arne Bischoff

„Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“ Als Tommy und Annika Pippi Langstrumpf begegnen, lernen sie, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Pippi hat nicht nur einen Koffer voll Gold, ihr Pferd „Kleiner Onkel“ und den Affen „Herr Nilsson“ – sie ist auch das stärkste Mädchen, das es gibt und macht, was ihr gefällt. Oder in den Worten Astrid Lindgrens: „Freiheit bedeutet, dass man seine Meinung sagen kann und dass man nicht alles so machen muss wie alle anderen Menschen auch.“

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

Mai Do 09. 16:00 | Sa 18. 16:00

■ Das Leben ein Traum

Von Pedro Calderón de la Barca

Regie: Johan Simons

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Felix Knopp, Anna Blomeier, Falk Rockstroh, Christiane von Poelnitz und Jirka Zett



Das Leben ein Traum

Aus Angst vor der Prophezeiung, einen Tyrannen zu erziehen, hat König Basileus seinen Sohn Sigismund vor vielen Jahren in einem Turm weggesperrt. Um seine Zweifel zu zerstreuen, ob er richtig gehandelt hat, macht er den ahnungslo-

sen Sigismund für einen Tag zum König – mit verheerenden Folgen. Das barocke Vexierspiel von Traum und Alptraum des spanischen Autors Calderón de la Barca von 1635 hinterfragt die Souveränität unseres Handelns.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Fr 10. 19:00 | So 12. 19:00 | Do 23. 19:30

■ Hamlet

Von William Shakespeare

Regie: Jette Steckel

Mit: Mirko Kreibich, Bernd Grawert, Barbara Nüsse, Rafael Stachowiak, Karin Neuhäuser u.a.



Hamlet

Als Prinz Hamlet nach Hause zurückkehrt, ist sein Vater tot und seine Mutter mit dessen Bruder verheiratet. Der Geist des Verstorbenen beschuldigt den eigenen Bruder des Giftmords und fordert Hamlet zur Rache auf. Der täuscht seinen Wahnsinn vor, um seinen Plan zu verwirklichen. Nach „Romeo und Julia“ und „Der Sturm, A Lullaby for a Suffering“ bringt Jette Steckel ihre dritte Shakespeare-Inszenierung auf die Bühne des Thalia Theaters.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Mai Mo 20. 18:30 | Di 28. 19:00 | Sa 11. 15:00

■ Maria Stuart und Elisabeth

Ein Duell zweier Königinnen

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Barbara Nüsse und Karin Neuhäuser

Auf der Bühne des Thalia Theaters treffen sich an einer Bushaltestelle die Königinnen Maria Stuart und Elisabeth zum Duell. Beide hoffen auf eine Zukunft ohne die andere, um endlich frei atmen zu können. „Das ist der Augenblick der Freiheit, wenn jede Angst des Irdischen von einem abfällt.“ Karin Neuhäuser und Barbara Nüsse spielen nach fast zwei Jahren Fahrplanänderungen ihr grandioses Königinnenduell in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Di 14. 20:00

■ Wolf unter Wölfen

Von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Sebastian Zimmmer, Oda Thormeyer, Tilo Werner, Gabriela Maria Schmeide, Anna Maria Köllner u.a.

Im Inflationsjahr 1923 verliert Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagel in der Nacht vor seiner Hochzeit sein ganzes Geld. Außerdem wird seine Freundin

Petra Ledig leicht bekleidet auf offener Straße von der Polizei festgenommen. Völlig entmutigt folgt Pagel seinem ehemaligen Vorgesetzten vom Militär, dem verschuldeten Rittmeister von Prackwitz, auf dessen Landgut und gerät dort in den politischen Sumpf der „Schwarzen Reichswehr“, die die deutsche Regierung stürzen will.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Do 16. 19:30 | Mi 22. 19:30

■ (R)Evolution

Nach "Eine kurze Geschichte der Menschheit" von Yuval Noah Harari

Regie: Yael Ronen

Mit: Marina Galic, Tim Porath, Dimitrij Schaad, Birgit Stöger und André Szymanski



(R)Evolution

Der aufrechte Gang, die Entwicklung des Gehirns und die Sesshaftigkeit haben den Menschen zu dem gemacht, der er heute ist. Nachdem er sich weit über das Tierreich erhoben hat, steht er nun kurz davor, Gott zu werden. Diese These des israelischen Bestseller-Autors Yuval Noah Harari greift Regisseurin Yael Ronen in ihrem Stück „(R) Evolution“ auf und fragt, unter welchen Bedingungen die Geschichte der Menschheit vielleicht ganz anders verlaufen wäre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Fr 17. 20:00

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Fr 24. 20:00 | So 26. 19:00

■ Intervention!

Von Sven Regener und Leander Haußmann

Regie: Leander Haußmann

Mit: Gabriela Maria Schmeide, Jens Harzer, Marina Galic, Norbert Stöß, Victoria Trauttmansdorff u.a.



Intervention!

Markus, Frau Katja, Schwester Gudrun und deren missratene Sohn aus Markus' erster Ehe mit Silvie, organisieren. Silvie sowie Gisela, eine alte Freundin der Familie, und Gwendolyn, Tochter von Katja aus erster Ehe, werden zur Mitwirkung verpflichtet. Als Tarnung dient eine Einladung zum Grünkohlessen. Regisseur Leander Haußmann verbindet eine lange Arbeitsbeziehung mit Autor und Musiker Sven Regener, dessen Roman „Herr Lehmann“ er verfilmte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Mi 29. 20:00

■ Der Prozess

Von Franz Kafka

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Merlin Sandmeyer, Marina Galic, Johannes Hegemann, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Falk Rockstroh und Stefan Stern

Ohne dass er sich einer Schuld bewusst ist, wird Josef K. an seinem dreißigsten Geburtstag verhaftet. Für den Protagonisten in Franz Kafkas Roman beginnt ein Albtraum, weil er sich auf der Suche nach dem Grund seiner Festnahme immer tiefer in undurchschaubare Gesetze und Zusammenhänge verstrickt. Michael Thalheimer fragt mit seiner Inszenierung nach den Zwängen, die der Mensch sich selbst auferlegt angesichts einer überkomplexen Wirklichkeit.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Fr 31. 20:00

Juni Mo 03. 19:00

■ Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Anne Lenk

Mit: Maja Schöne, Bernd Grawert, Sandra Flubacher, Jirka Zett, Cathérine Seifert und Merlin Sandmeyer

Prinz Hettore Gonzaga hat sich in Emilia Galotti verliebt. Diese will aber den Grafen Appiani heiraten. Durch seinen Kammerherrn Marinelli lässt der Prinz den Grafen ermorden und Emilia entführen. Wie kann sich eine Frau in einer von Männern dominierten Welt aus den Erwartungen an ihr Geschlecht befreien? Um die Unschuld seiner Tochter zu bewahren, erfüllt Odoardo Emilias Wunsch, sie zu töten – ein Ende, das Anne Lenk mit ihrer Inszenierung infrage stellt.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Juni Di 04. 20:00 | So 09. 19:00 | Sa 08. 16:00

■ Panikherz

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Sebastian Zimmler



Panikherz

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmessucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Marmont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Fr 07. 19:00

■ Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khun - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Mo 10. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Der einsame Weg

Von Arthur Schnitzler

Regie: Antoine Uitdehaag

Mit: Linda Stockfleth, Stephan Benson, Christian Nickel, Oliver Warsitz, Katharina Abt u.a.

Der Maler Julian Fichtner trifft nach zwanzig Jahren seine Jugendliebe Gabriele wieder. Damals hat er sie verlassen, um sich ganz seiner Künstlerkarriere zu widmen. Sie hat den Akademieprofessor Wegrat geheiratet und hat inzwischen zwei erwachsene Kinder: Johanna und

Felix. Diese erkennen, dass sich bei der Eltern- generation eine unüberbrückbare Kluft zwischen ihren Lebensentwürfen und der schmerzhaften Realität auftut. Die Folgen sind verheerend.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Mai Do 16./23. 19:30 | Fr 17./24./31. 19:30
Sa 18. 19:30 | So 19./26. 19:00
Di 21./28. 19:30 | Mi 22./29. 19:30
Mo 27. 19:30 | Sa 25. 15:30

■ Ein Sommernachtstraum

Von William Shakespeare

Regie: Mona Kraushaar

Mit: Alina Danko, Anne Kulbatzki, Luis Quintana, Marie Scharf und Cem Lukas Yeginer

Hermia, die Demetrius heiraten soll, liebt Lysander. Um die Hochzeit zu vereiteln, beschließen die Liebenden zu flüchten. Helena Herz schlägt ebenfalls für Lysander. Zusammen mit Demetrius folgt sie Hermia und Lysander in den Wald. So geraten die vier in eine Welt voll Magie, in der der Waldgeist Puck mit seinem Zaubersaft für viel Verwirrung sorgt: Plötzlich haben die Männer nur noch Augen für Helena – und selbst ein Esel wird zum Gegenstand erotischen Verlangens.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Juni Fr 07. 19:30 | Sa 08. 19:30 | So 09. 19:00
Di 11. 19:30 | Do 13. 19:30 | So 09. 15:00

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Ich bin dein Mensch

Von Maria Schrader und Jan Schomburg

Regie: Esther Hattenbach

Mit: Lilli Fichtner, Valerija Laubach, Ingo Meß u.a.

Alma, Altertumsforscherin in einem renommierten Museum, nimmt nicht ganz freiwillig an einer einzigartigen Studie teil. Sie soll drei Wochen lang mit dem humanoiden Roboter Tom zusammenleben, mit dem Ziel, dass sie sich in ihn verliebt. Zunächst scheint das Projekt fehlerlos zu laufen, doch als Tom seinen Algorithmus immer mehr an Almas Wünsche anpasst, beginnt er ihr zu gefallen. Eine melancholische Komödie nach dem Spielfilm von Maria Schrader.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai Fr 24./31. 19:30 | Sa 25. 19:30
So 26. 18:00 | Do 30. 19:30

Juni Sa 01. 19:30

■ Hitch und ich: Die Vögel

Szenische Lesung mit Jens Wawrczeck

Mit: Jan-Peter Pflug (Theremin)

Seien Sie ehrlich: Woran denken Sie zuerst, wenn Sie im Stadtpark eine größere Ansammlung von Krähen auf dem Rasen sehen? Natürlich an Alfred Hitchcocks Horrorklassiker „Die Vögel“. Aber auch wenn man die gefiederten Feinde gar nicht sieht, können sie einem Furcht einjagen. Jens



Hitch und ich

Wawrczeck führt den Beweis mit einer Kurzgeschichte von Daphne du Maurier, die dem Meister der Spannung 1963 als Vorlage diente.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Juni So 02. 18:00

■ Die Goldfische

Komödie nach dem Film von Alireza Golafshan

Regie: Christian Kühn

Mit: Alexander Wipprecht, Luisa Wöllisch, Claudia Cars, Sascha Schicht u.a.



Die Goldfische

Banker Oliver führt ein Leben auf der Überholspur, bis ein Verkehrsunfall alles verändert. In der Reha findet er Anschluss an die Wohngruppe „Die Goldfische“: Die blinde Magda, der stille Michi, der autistische Rainman und die Glamour-verliebte Franzi mit Down-Syndrom wären die idealen Komplizen für seinen Plan: ein als Gruppenausflug getarnter Grenzschmuggel seines Schwarzgeldes.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Juni Fr 07./14. 19:30 | Sa 08./15. 19:30
Do 13./20. 19:30 | So 16. 18:00
Mi 19. 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Die Dreigroschenoper

Von Bertolt Brecht / Musik: Kurt Weill

Regie: Peter Jordan/Leonhard Koppelmann

Mit: Victoria Fleer, Nadja Petri, Michael Rotschopf, Anneke Schwabe, Stephan Schad, Anne Weber, Gustav Peter Wöhler u.a.

Wer in Hamburg an „Die Dreigroschenoper“ denkt, denkt an das St. Pauli Theater. Hier inszenierte Ulrich Waller 2004 den beliebten Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill mit einem starken Darstellerensemble. Diesmal setzen Peter Jordan und Leonhard Koppelmann die Fehde

zwischen dem Bettler-König Peachum und dem Gangster-König Macheath in Szene und verweisen darauf, dass das Stück auch das erste deutschsprachige Musical war.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Mai Di 21./28. 19:30 | Mi 22./29. 19:30
Fr 24. 19:30 | Mo 27. 19:30

Juni Di 04. 19:30 | Mi 05. 19:30 | Do 06. 19:30
Fr 07. 19:30

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Choke Hole

Extreme Drag Wrestling



Choke Hole

Mit choreografierten Schaukämpfen, Lip-Sync-Performances, Schauspiel und voraufgezeichneten „Backstage-Dramen“ wirft Choke Hole einen queer-feministischen Blick auf die ebenso machohafte wie absurde Welt amerikanischer Wrestling-Shows. Bei seinem Kampnagel-Auftritt 2021 stieg Choke Hole erstmals auch außerhalb seiner amerikanischen Heimat in den Ring. Jetzt ist das multimediale Performance-Happening erneut in Hamburg zu erleben.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Juni Do 06. 20:00 | Fr 07. 20:00 | Sa 08. 20:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Frost - Eine Komödie

Von Richard Kropf

Regie: Dominik Paetzholdt

Mit: Dietrich Hollinderbäumer, Sabine Vitua, Judith Richter, Oliver Dupont, Okan Cömert, Kristin Heil, Johannes Sautner, u.a.

Zu seinem 75. Geburtstag verkündet der Familienvater seinen drei ganz unterschiedlich im Leben stehenden Kindern, dass er sich kurz nach seinem Tod einfrieren und zu gegebener Zeit wieder auftauen lassen möchte. Alle sind schockiert, vor allem, weil die Hoffnungen auf ein zeitnahes Erbe damit erstmal auf Eis gelegt sind. Schon bald gerät das eh schon fragile Familien-



Frost

konstrukt völlig aus den Fugen. Eine Uraufführung des Gewinner-Stücks des „Stückewettbewerbs für junge deutschsprachige Autoren“.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Mai Di 21. 19:30 | Mi 22. 19:30 | Do 23. 19:30
Fr 24. 19:30 | **Sa 25. 15:30** | **So 26. 15:30**

■ Weiße Turnschuhe

Von René Heinersdorff

Regie: Urs Schleiff

Mit: Jochen Busse, Simone Pfennig, Florian Odendahl und Claus Thull-Emden

Was ist die größte Herausforderung für einen 75-jährigen Rentner, der topfit ist, Sport treibt und sich gesund ernährt? Den hilfälligen Alten zu spielen. Genau vor diese Aufgabe wird Günther gestellt, als sein Sohn Kai das Familienunternehmen in den Ruin getrieben und zur Ausbesserung des Finanzhaushalts für seinen Vater Pflegestufe 4 beantragt hat. Bevor Günther widersprechen kann, steht die Prüferin der Krankenkasse vor der Tür. Was bleibt ihm anderes übrig, als die Herausforderung anzunehmen?

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Juni Sa 01./08./15. 19:30 | So 02./09./16. 18:00 | Di 04./11./18. 19:30
Mi 05./12./19. 19:30 | Do 06./13./20. 19:30 | Fr 07./14. 19:30 | **Sa 08. 15:30**

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Serge

Nach dem Roman von Yasmina Reza

Regie: Georg Münzel

Mit: Ulrich Bähnke, Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Anne Schieber

Nach dem Tod der Mutter, die über ihr Judentum wenig und über den Holocaust nie gesprochen hat, beschließen die Geschwister Serge, Jean und Nana zusammen mit Nanas spanischem Ehemann und Serges Tochter, das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz zu besuchen, um dort mehr über ihre familiären Wurzeln zu erfahren. Ein halbherziger Versuch, der – wie üblich in Yasmina Rezas Stücken und Romanen – in eine ebenso witzige wie bitterböse Familien- und Beziehungsgeschichte ausartet.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Mai Do 30. 19:30 | Fr 31. 19:30

Juni Sa 01./08./15. 19:30 | So 02. 18:00
Mi 05. 19:30 | Fr 07./14. 19:30
Do 13./20. 19:30 | Di 18. 19:30
So 16. 15:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Die blaue Hand

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Jessica Zang, Iris Schumacher, Patrick Michel, Janis Zaurins, Sönke Städtler, Heiko Fischer / Marko Formanek u.a.

Die rüstige Mary Danton mietet sich zusammen mit ihrer Gesellschafterin auf dem Landsitz des verstorbenen Bankiers Digby Groat ein. Doch die ersehnte Ruhe stellt sich nicht ein: In der Gegend kommt es vermehrt zu schweren Einbrüchen und tätlichen Angriffen durch einen mysteriösen Gangster, der sich die „Blaue Hand“ nennt. Als dann auch noch eine Million Pfund aus dem Tresorraum von Groats Bank entwendet werden, ist Marys detektivischer Spürsinn geweckt.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Do 30. 20:00 | Fr 31. 20:00

Juni Do 06./13./20. 20:00
Fr 07./14./21. 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke



Buddy Forever

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Juni Mo 03. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Sze-



Heiße Ecke

nen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** | **2301** (inkl. HVV)

Juni Di 04./11./18./25. 19:30 | Do 27. 19:30
So 02./16. 17:00 | **Sa 08. 15:00**

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Marailie Woehle u.a.

Weil Oma bei der Glücksspirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

Mai Mi 29. 19:00 | Do 30. 19:30

Juni Mi 05./12. 19:00 | Do 06./13. 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Sommerfest

Komödie mit Musik nach dem Roman von Frank Goosen

Regie: Marc Becker

Mit: Erkki Hopf, Julia Kemp, Oskar Ketelhut, Flavio Kiener, Caroline Kiesewetter u.a.

Stefan Zöllner kehrt nach vielen Jahren in seine Heimatstadt im Norden zurück, um sein Elternhaus zu verkaufen. Eigentlich möchte er die Sache so schnell wie möglich hinter sich bringen. Doch als er all jene wiedertrifft, mit denen er aufgewachsen ist, und man gemeinsam ein rauschendes Sommerfest feiert, ist an Abschied nicht mehr zu denken. Und Stefan muss sich eingestehen, dass seine Sandkastenfreundin Charlie ihn von allen Frauen immer noch am besten versteht.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

Mai Do 30. 19:30 | Fr 31. 19:30 | **Mi 29. 16:00**

Juni Di 04./11./18. 19:30 | Mi 05./12./19. 19:30 | Do 06./13./20. 19:30
Sa 08. 19:30 | Fr 14. 19:30 | So 16. 19:30
Sa 01./15. 16:00 | **So 02./09. 16:00**

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Velvet

Welcome to Boogie Woogie Wonderland

Regie: Craig Iltot; Choreografie: Amy Campbell

Tauchen Sie ein in die Welt der funkelnden Glitzerkugeln! Velvet ist die Show für alle, die gern in der Disco-Zeit schwelgen und auch für diejenigen, die das bisher versäumt haben. Von den packenden Disco-Beats eines DJs getragen, präsentieren elf Künstler, Artisten und Sänger aus den USA, Australien und Europa eine schillernde und freche Show mit Akrobatik, Tanz und Gesang und nehmen das Publikum mit in ihren glamourösen Nachtclub.

Bestellnummer 7500 | 7501 (inkl. HVV)

Mai Do 09./16. 19:30 | So 12./19. 18:00
Di 14. 19:30 | Mi 15. 19:30 | Sa 18. 15:30

■ Varieté de Música Cubana

Cubas Legenden



Varieté de Música Cubana

Vor der kubanischen Revolution 1959 ging es in den Nachtclubs der Hauptstadt Havanna hoch her. Besonders berühmt für seine mitreißenden Sänger und Tänzer war der sogenannte Club Social des Stadtviertels Buena Vista. Ein faszinierender Cocktail aus Variétékunst, fiebrigen Salsanummern und Songs, die unter die Haut gehen, erweckt „Cubas Legenden“ wieder zum Leben.

Bestellnummer 7500 | 7501 (inkl. HVV)

Juni Di 04./11./18. 19:30 | Mi 05./12./19. 19:30
Do 06./13. 19:30 | Fr 07./14. 19:30
Sa 08./15. 20:00 | So 09./16. 15:00

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ Die Live Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und

einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer 6220 (inkl. HVV)

Mai Fr 24./31. 20:00
Juni Do 06./13./20. 20:00
Fr 07./14./21. 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Mi 22. 19:30

■ Mensch, wir ärgern Dich nicht

Ein Feldversuch

Musik-Kabarett

Regie: Nik Breidenbach

Mit: Ronja Geburzky und Elisa Pape



Mensch, wir ärgern dich nicht

Zwei Frauen begegnen sich zufällig im Zug und stellen fest: Beide sind Schauspielerinnen und befinden sich auf dem Weg zu demselben Casting. Während die eine als alleinerziehende Mutter den Job jedoch unbedingt braucht, geht die andere die Sache sehr entspannt an. Und so wird die Zugfahrt zu einem kabarettistisch-musikalischem Stand-Up über das Leben.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Do 23. 19:30

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder

doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai So 26. 18:00
Juni So 02. 18:00 | Fr 14. 19:30 | Sa 15. 19:30

■ Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin



Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zechen. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Mi 29. 19:30

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Mai Do 30. 19:30 | Fr 31. 19:30

■ Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklicsee passen wollen.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Juni Sa 01. 19:30

Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Juni Mi 05. 19:30

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

Lizard Boy

Von Justin Huertas

Regie: Paul Glaser

Mit: Peter Tabornal, Jacob Bedford und Sophie Earl

Durch einen Unfall in seiner Kindheit ist Trevors Haut von eidechsenartigen Schuppen bedeckt. Wegen seines seltsamen Aussehens wagt er sich nur einmal im Jahr, während des „Monster-Festivals“, nach draußen. Dort lernt er Cary und eine mysteriöse Sängerin namens Siren kennen. Als eine Apokalypse die ganze Welt bedroht, findet er heraus, dass er Superkräfte hat. Bei diesem Indie-Rock-Musical treten die Darsteller nicht nur als Sänger auf, sondern spielen auch verschiedenen Instrumente.

Bestellnummer **1900 | 1901** (inkl. HVV)

Mai Di 21./28. 19:30 | Mi 22./29. 19:30
Do 23./30. 19:30 | Fr 24./31. 19:30
Sa 25. 19:30

Juni Sa 01./08./15./22. 19:30 | Di 04./11./18. 19:30 | Mi 05./12./19. 19:30
Do 06./13./20. 19:30 | Fr 07./14./21. 19:30 | So 09. 14:30

Bestellnummer **1903** (inkl. HVV)

Mai Fr 31. 11:30

Juni Mi 05./19. 11:30 | Fr 14. 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

Markus Maria Profitlich: Das Beste aus 35 Jahren

Die Jubiläums-Tour

Irgendwo zwischen Jerry Lewis, Heinz Erhardt und Monty Python verortet Markus Maria Profitlich

lich seine komödiantischen Qualitäten. Schließlich soll man immer von den Besten lernen. Das hat er getan und längst das Fell des Erklärbaren in der Sat.1-„Wochenshow“ abgeschüttelt.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Do 23. 20:00

Frank Lüdecke: Träumt weiter

Er hat so lange über diese Welt nachgedacht, dass er nun mit bestem Gewissen als Anbieter betreuten Denkens auftritt. Wer Frank Lüdeckes fundierte Meinungen übernehmen möchte, kann sie sich in seinem neuen Programm „Träumt weiter!“ vorher noch einmal anhören.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Fr 24. 20:00

Jan Peter Petersen: Zu spät ist nie zu früh



Jan Peter Petersen

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von seinem Kollegen Nils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Di 28. 20:00

Juni Fr 07./14. 20:00 | Sa 08. 20:00
So 16. 19:00 | Mi 19. 20:00 | Do 20. 20:00

Hidden Shakespeare - Improvisationstheater



Hidden Shakespeare

Was wird auf der Bühne passieren? Ein Mord? Ein neues Liebesglück? Dramen offener Rechnungen? Die Anregungen zu den unglaublichen Geschichten dieses Improvisationstheaters liefern die Zuschauer, mit ihren Ideen und Vorschlägen – jeden Abend neu.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Do 30. 20:00

Martin Schmitt: Jetz is Blues mit lustig



Martin Schmitt

Der Name ist vielleicht nicht ganz so einzigartig wie der Mann – aber das macht nichts. Klavierkabarettist Martin Schmitt erzählt vom überbordenden Gebrauch von Handys, von der täglich neuen Motivation im Leben, von Ausrastern und Berufsmüdigkeit. Und das Wichtigste: Ihm vergeht nicht einmal beim Blues das Lachen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni Sa 01. 20:00

Willy Astor: Reimat und Lachkunde - Prädikat Wortvoll

Als Wolfgang Amadeus Notarzt rettet er nicht nur manchen Abend, sondern lässt auch manchen Kummer des Alltags vergessen. Willy Astor verdreht den Sinn und Klang von Wörtern, sodass etwas völlig Neues dabei herauskommt. Und das Publikum bekommt Humor direkt vom Erzeuger.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni Mi 05. 20:00 | Do 06. 20:00

Sascha Vogel: Physik in Hollywood

Wie kommt es, dass James Bond immer gewinnt? Was hat Spiderman mit Physik zu tun? Und wie schafft es Iron Man, seinen Teilchen-Beschleuniger so schnell zu bauen? Sascha Vogel stellt Fragen, die vorher noch niemand gestellt hat – und konfrontiert die Traummaschine Hollywood mit der Welt wissenschaftlicher Fakten.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni Mi 12. 20:00

Axel Zwingenberger: "Blues & Boogie Woogie-Piano"

Bei einem Liebhaber historischer Lokomotiven muss man sich nicht wundern, wenn er auch an den Tasten kräftig Dampf gibt und zwischen rasend rollenden Rhythmen manch gefühlvolle Blues-Nummer platziert. In Sachen Boogie Woogie ist der Hamburger Pianist Axel Zwingenberger eine Institution – nicht nur in Europa.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni Sa 15. 20:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port
Eine Produktion von und mit Antje Grimm und
Thomas Gisiger

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfelwelten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Mai Sa 25. 19:15

■ Ein Picknick in der Champagne

Eine Hommage an den Champagner



Ein Picknick in der Champagne

Ein Korb, ein Hut, die Decke - und auf geht's auf eine stimmungsvolle Verkostungsreise in die Weinberge der Champagne. Erleben Sie große Persönlichkeiten, dramatische, witzige und spannende Geschichten. Dazu genießen Sie ausgesuchte Champagner. Ein prickelnder Abend, humorvoll, melancholisch und eine Liebeserklärung an das Leben, die Liebe und ein kleines und sehr besonderes Fleckchen Frankreich.

ermäßigter Preis: 144 € inkl. Fingerfood und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Juni So 02. 17:00

■ Ueli im Glück!

oder: Ich habe mir das alles auch ganz anders vorgestellt!

Von und mit Thomas Gisiger

Einen echten Ureinwohner lernt man nicht alle Tage kennen. Zumal einen, der sein ganzes Leben auf dem Sennenberg-Chöpfli verbracht hat und über 30 Jahre vom Rest der Welt abgeschnitten war. Die neu eröffnete Panorama-Gondel ermöglicht den deutschen Touristen die Begegnung der besonderen Art: Schon mit fünf Jahren hatte Ueli Hürlimann seine erste Engelserscheinung, und auch sonst wirkt er ein bisschen wie vom anderen Stern.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Juni Sa 15. 19:15

■ Happy Birthday, Henry!

Ein Soloprogramm von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger



Thomas Schultz

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben werden ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer 3400 (inkl. HVV)

Juni Sa 22. 19:15

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Salut Salon: Träume

In ihrem Programm "Träume" anlässlich ihres 20-jährigen Bühnenjubiläums führen Salut Salon furios und verzaubernd durch musikalische Traumwelten zwischen Illusion und Wirklichkeit.

Witz, Spielfreude und Instrumental-Akrobatik bleiben selbstverständlich erhalten, wenn Geigen, Cello und Klavier sich im Rahmen einer fulminanten Bühnenshow zu immer neuen Höhepunkten aufschwingen.

Preis: 86,90 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Juli Fr 12. 20:00 | Sa 13. 20:00 | So 14. 17:00
Do 18. 20:00

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Max Uthoff: Alles im Wunderland

Bei Alice im Wunderland gibt es nichts Eindeutiges. Das siebenjährige Mädchen erträgt diese Ambivalenz. Wir sollten uns ein Beispiel an ihr nehmen und uns nicht über alles aufregen, was wir nicht sofort einordnen können. Max Uthoff hilft dabei, indem er uns die alltägliche Absurdität der Welt vor Augen führt.

ermäßigter Preis: 32,50 €

Bestellnummer 4250 (inkl. HVV)

Juni Do 13. 20:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Yellowjackets



Yellowjackets

Eine 43-jährige Bandgeschichte mit 25 Alben und unzähligen ausverkauften Tourneen – das ist die beeindruckende Bilanz der Yellowjackets. Als einziges heute noch aktives Gründungsmitglied liefert Russel Ferrante an Klavier und Keyboard das harmonische Fundament, auf dem Saxofonist Bob Mintzer dynamisch aufsetzt. Rhythmische Expertise steuern Bassist Dale Anderson und Schlagzeuger William Kennedy bei.

ermäßigter Preis: 37,50 €

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Mai Mo 20. 20:00

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Was das Nashorn sah

Als es auf die andere Seite des Zauns schaute
Von Jens Raschke

Regie: Alexander Riemenschneider

Mit: Hermann Book, Severin Mauchle,
Christine Ochsenhofer und Alicja Rosinski

Papa Pavian findet, dass das neue Bärenjunge zu viele Fragen stellt: Was ist das für ein Gestank, der aus dem Schornstein jenseits des elektrischen Zauns kommt? Und was sind das für Gestreifte hinter dem Zaun, die die Tiere füttern und von den Gestiefelten gefangen gehalten werden? Im preisgekrönten Stück von Jens Raschke blicken die Zuschauer gemeinsam mit den Tieren eines Zoos über den Zaun ins angrenzende Konzentrationslager Buchenwald.

Ab 11 Jahre.

Bestellnummer **0210** (inkl. HVV)

Juni Do 06. 18:00

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte,
20535 Hamburg

■ we carry

Tanztheater

Choreographie: Lina Höhne und Teresa Hoffmann

Tanz: Azoumi Magdalena Abodji, Jonas Glassmann, Caroline Hatje, Michael Jezek, Mathilde Löthe und Clara-Marie Müller

Die Tänzerinnen und Tänzer zwischen 8 und 67 Jahren, die auf der Bühne zusammenfinden, öffnen das Gepäck ihrer Vergangenheiten: leichte, schwere, manchmal auch kaum handhabbare Päckchen. Ihre Hände und Körper werden zu Flächen, um das Gewicht dieser Fundstücke aufzunehmen, weiterzugeben, abzulegen und herum-



we carry

zuwirbeln. So werden die Päckchen des Einzelnen zu Päckchen der Anderen.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **3800** (inkl. HVV)

Juni Sa 01. 16:00

Monsun Theater

ERSATZSPIELSTÄTTE, Gaußstr. 149,
22765 Hamburg

■ Flieg, Prinz Propell, flieg!

Ein Märchen für alle von Michael Alexander Müller

Regie: Françoise Hüsages

Mit: Sofie Esher, Julia Hambach, Angelina Lück, Antonia Puchner und Alessandra Strutzke



Flieg, Prinz Propell, flieg!

Am Deutschen Schauspielhaus ist er als Leiter der Theaterpädagogik und Autor tätig. Seit 2018 ist Michael Alexander Müller aber auch regelmäßig zu Gast am Monsun Theater, wo er als Festivalleiter, Autor, Regisseur, Dramaturg und Kostümbildner in Erscheinung tritt. Das Musiktheatermärchen „Flieg, Prinz Propell, flieg!“ fragt, was den Menschen zum Menschen macht. Zwei Kö-

nigreiche, ein Prinz, eine Prinzessin, drei Prüfungen: Alle sind eingeladen zu einem magischen Abenteuer.

Ab 8 Jahre.

Bestellnummer **7400 | 7401** (inkl. HVV)

Juni Sa 01. 19:00 | So 02. 16:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Pünktchen un Anton

Nach dem Roman von Erich Kästner

Regie: Gero Vierhuff

Mit: Andrea zum Felde, Jochen Klüßendorf,
Johannes Nehlsen und Frederike Oster



Pünktchen un Anton

Zufällig lernen Luise Pogge, genannt Pünktchen, und Anton sich auf der Straße kennen. Pünktchen stammt aus einem wohlhabenden Elternhaus und begleitet ihr Kindermädchen, das von ihrem Verlobten erpresst wird, beim Betteln. Anton bettelt selbst aus Not für sich und seine kranke Mutter. Schnell schließen die Kinder Freundschaft, und Pünktchen beschließt, Anton zu helfen, damit er nicht mehr so viel arbeiten muss und sich wieder um die Schule kümmern kann.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **0851** (inkl. HVV)

Mai Sa 25. 15:00

Juni Sa 01. 15:00 | So 02. 15:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Mai 2024

Bo Lahola (Titel), shutterstock_2326867191 (S. 3), Björn Kadenbach (S. 4, 5), Daniela Christmann (S. 6), Kunststätte Bossard (S. 6), Gut Ulrichshusen (S. 6), NordArt (S. 6), Monika Rittershaus (S. 7), Karl Forster (S. 7), Kiran West (S. 7, 10), Brinkhoff/Mögenburg (S. 8, 26), Bernd Uhlig (S. 8), Tobias Wirth (S. 8), Lena Brenk (S. 9), Georg Tedeschi (S. 9), Daniel Caminiti (S. 9), Vanessa Daly (S. 11), Martin Siegmund (S. 11), Martin Chiang (S. 11), Nadia F. Romanini (S. 12), Navina Neuschl (S. 12), Andrzej Walkusz (S. 12), Cornelia Schrimmer (S. 13), Inken Rahardt (S. 13), Hamburger Engelsaal/Andreas Denzer (S. 13, 14), Rüdiger Schestag (S. 14), Tim Klöcker (S. 14), Jiyang Chen (S. 15), Lucia Ottolini (S. 15), Kaupo Kikkas (S. 15), Dominik Weicek (S. 16), Sinje Hasheider (S. 16, 30), Thomas Aurin (S. 16, 22), Matthias Horn (S. 17, 22, 23), Fabian Hammerl (S. 17, 20), Armin Smailovic (S. 18, 23, 24), Marc Huth (S. 19), Jan Brandes (S. 19), Anne Morgenstern (S. 19), Philipp Sell (S. 20), Jan-Christof Scheibe (S. 20), Robert Jentzsch (S. 21, 25), Oliver Fantitsch (S. 21, 26), Lalo Jodlbauer (S. 22), Krafft Angerer (S. 24), Christian Hartmann (S. 25), Julia Schwendner (S. 25), Imperial Theater (S. 26), Thorsten Baering (S. 27), Henning Heide (S. 27), Rampensau (S. 27), Jan Peter Petersen (S. 28), Lutz Jaekel (S. 28), Lena Wunderlich (S. 28), Ulrike Schacht (S. 29), Robert Cifarelli (S. 29), Teresa Hoffmann/Lina Höhne (S. 30), G2 Baraniak (S. 30)

Unsere Abos für die Spielzeit 2024/25

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2024/25 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2025 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2025 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

Erster Preis: Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.

Zweiter Preis: Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.

Dritter Preis: Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.

Weitere Preise: Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

KURT WEILL

Symphonie Nr. 2

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Symphonie Nr. 3 a-Moll
op. 56 – »Schottische«

5. VielHarmonie

**SYLVAIN
CAMBRELING**

Dirigent



**Laeiszhalle
Großer Saal
Do. 16.05.24
19:30 Uhr**

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

